

Daniela Rohrbach-Schmidt | Anja Hall

# BIBB/BAuA- Erwerbstätigenbefragung 2018

Version 1.0



Heft 1/2020

Daniela Rohrbach-Schmidt | Anja Hall

# **BIBB/BAuA- Erwerbstätigenbefragung 2018**

Version 1.0

## Danksagung

Besonderer Dank geht an Anke Siefer und Lena Hünefeld von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sowie für die Unterstützung bei der Durchführung der Studie an Miriam Gensicke und Nikolai Tschersich von Kantar Public.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen Holger Alda, Christine Hohn, Alexandra Mergener, Timo Schnepf, Michael Tiemann und Ana Santiago Vela für ihre Hilfe bei der Aufbereitung der Forschungsdaten.

## Datenverfügbarkeit

Der Zugang zu den in diesem Handbuch beschriebenen Forschungsdaten erfolgt als Scientific-Use-File (SUF) sowie für ausgewählte Variablen über die Datenfernverarbeitung (DFV) und das Gastwissenschaftlermodell (GWA).

## Hinweis zur Zählweise bei Versionsnummern

Änderungen gegenüber der Vorversion ohne größere inhaltliche Relevanz werden durch fortlaufende Nummern nach dem Punkt dokumentiert (zweite Ebene). Inhaltlich relevante Änderungen führen demgegenüber zu einer fortlaufenden Nummerierung auf der ersten Ebene.

## Impressum

### Zitiervorschlag:

Rohrbach-Schmidt, Daniela; Hall, Anja: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018. BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht 1/2020. Bonn 2020

1. Auflage 2020

### Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

### Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“  
E-Mail: [publikationsmanagement@bibb.de](mailto:publikationsmanagement@bibb.de)  
[www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen)

### Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstraße 7  
51379 Leverkusen  
Internet: [www.budrich.de](http://www.budrich.de)  
E-Mail: [info@budrich.de](mailto:info@budrich.de)

### Kontakt FDZ:

E-Mail: [fdz@bibb.de](mailto:fdz@bibb.de)  
Tel.: +49 228 107-2041  
Fax: +49 228 107-2020

### Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).



Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite [www.bibb.de/cc-lizenz](http://www.bibb.de/cc-lizenz).

ISSN: 2190-300X

urn:nbn:de:0035-0818-6

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>5</b>
1.1	Gegenstand des Handbuches . . . . .	5
1.2	Aufbau des Handbuches . . . . .	5
1.3	Kurzbeschreibung des Datensatzes . . . . .	5
1.4	Zentrale Eigenschaften im Überblick . . . . .	7
<b>2</b>	<b>Befragungsinhalte im Überblick und zusätzlich generierte Variablen</b> . . . . .	<b>8</b>
2.1	Befragungsinhalte im Überblick . . . . .	8
2.2	Zusätzlich generierte Variablen . . . . .	9
2.2.1	Automatisch generierte Variablen und Gewichtungsfaktoren . . . . .	9
2.2.2	Berufs- und Wirtschaftszweigangaben . . . . .	10
2.2.3	Bereinigung der Angaben zum Ausbildungsabschluss . . . . .	12
2.2.4	Ausbildungsschleifen – Chronologie, eingeblendete letzte Schleife, Ausbildungsdauer . . . . .	13
2.2.5	Wirtschaftsbereich . . . . .	14
2.2.6	Einkommensimputation . . . . .	15
2.2.7	Regionalinformationen, Distanz Wohnort–Betriebsstätte . . . . .	17
2.2.8	Weitere Klassifikationsvariablen . . . . .	18
<b>3</b>	<b>Datenerhebung</b> . . . . .	<b>21</b>
3.1	Erhebungsinstrument und –methode . . . . .	21
3.2	Grundgesamtheit und Anlage der Stichprobe . . . . .	21
3.3	Durchführung der Erhebung . . . . .	22
3.4	Analyse des Ausfallgeschehens . . . . .	23
3.5	Analyse der Nachbefragungsbereitschaft . . . . .	25
3.6	Gewichtung . . . . .	26
<b>4</b>	<b>Datenzugang, Bestimmungen des Datenschutzes, Datenprodukte und Anonymisierungen</b> . . . . .	<b>28</b>
4.1	Datenzugang . . . . .	28
4.2	Bestimmungen des Datenschutzes . . . . .	29
4.3	Datenprodukte und Anonymisierungen . . . . .	29
4.3.1	Scientific–Use–File (SUF) . . . . .	29
4.3.2	Variablen für das Gastwissenschaftlermodell (GWA) und die Datenfernverarbeitung (DFV) . . . . .	31

5	Zitierhinweise . . . . .	32
6	Die Erwerbstätigenbefragungen im Zeitverlauf . . . . .	33
	Literaturverzeichnis . . . . .	36
	Anhang . . . . .	38

# 1 Einleitung

## 1.1 Gegenstand des Handbuchs

Der vorliegende Daten- und Methodenbericht enthält eine Dokumentation der Forschungsdaten der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 – Arbeit und Beruf im Wandel, Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen<sup>1</sup>. Die Erhebung wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) durchgeführt. Die Forschungsdaten stehen in standardisierter Form über das Forschungsdatenzentrum des BIBB (BIBB-FDZ) für wissenschaftliche Auswertungszwecke zur Verfügung. Weiterführende Informationen und Materialien zu den Daten wie der Methodenbericht des Erhebungsinstituts Kantar Public (GENSICKE/TSCHERSICH 2018) und der Fragebogen sind auf den Internetseiten des BIBB-FDZ verfügbar (<http://metadaten.bibb.de/metadaten/1>).

Der Scientific-Use-File enthält alle in den Originaldaten enthaltenen Fälle (n=20.012), aber z. B. keine Volltexte, Sondervariablen oder tiefer gegliederte regionale Identifikatoren. Diese können über Datenfernverarbeitung (DFV) und an den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen im BIBB in Bonn (GWA) ausgewertet werden (zu den verfügbaren Variablen je nach Datenzugang siehe Kapitel 4).

## 1.2 Aufbau des Handbuchs

Im folgenden Abschnitt wird zunächst ein Überblick über die Befragung gegeben. In Kapitel 2 werden die Befragungsinhalte skizziert und zusätzlich generierte Variablen beschrieben. Kapitel 3 beinhaltet eine kurze Dokumentation der Datenerhebung. Kapitel 4 erläutert die Datenzugangsmöglichkeiten, die Bestimmungen des Datenschutzes sowie die Datenprodukte und Anonymisierungen. Kapitel 5 enthält Hinweise zur Zitierweise der Daten. Kapitel 6 gibt einen Überblick über die Erwerbstätigenbefragungen im Zeitverlauf mit Blick auf Möglichkeiten von Zeitvergleichen. Im Anschluss an zitierte Quellen enthält der Anhang Tabellen zu gegenüber 2012 neuen, geänderten und gestrichenen Variablen sowie korrigierten Variablen.

## 1.3 Kurzbeschreibung des Datensatzes

Die in Kooperation mit der BAuA durchgeführte BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 (im Folgenden auch kurz: ETB 2018) zu den Themen „Arbeit und Beruf im Wandel“ und „Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen“ ist eine repräsentative Erhebung unter Kernerwerbstätigen in Deutschland. „Kernerwerbstätige“ sind mindestens 15 Jahre alt und gehen einer bezahlten Arbeit von mindestens zehn Stunden pro Woche nach.

Die Erwerbstätigenbefragungen haben sich in der Wissenschaft als zentrale Erhebung im Bereich der Qualifikations- und Berufs(bildungs)forschung etabliert. Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen schließen konzeptionell an die vom BIBB und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführten BIBB/IAB-Erhebungen an. Mittlerweile wurden sieben Erwerbstätigenbefragungen abgeschlossen, so dass ein Zeitraum von 1979

---

<sup>1</sup> Die Feldphase der Haupterhebung fand zwischen dem 2. Oktober 2017 und 5. April 2018 statt. Mit dem Wechsel des Kooperationspartners vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zur Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) im Zuge der Erhebung 2006 wurde dazu übergegangen, im Namen des Datensatzes nur das zweite Erhebungsjahr zu nennen.

(über die Erhebungen in 1986, 1992, 1999, 2006, 2012) bis 2018, also von mehr als 40 Jahren, abgedeckt werden kann. Durch die für deutsche Kernberufstätige repräsentativen Stichproben ist es möglich, den Wandel von Arbeit und Beruf und die Qualifikationsanforderungen in der Arbeitswelt in Deutschland in sehr detaillierter und differenzierter Art abzubilden. Gleichzeitig bieten die Erwerbstätigenbefragungen eine Grundlage für tiefer gehende hypothesengeleitete Forschungsarbeiten, die Eingang in zahlreiche wissenschaftliche referierte Zeitschriften finden. Mit der Welle 2018 sind für zahlreiche Indikatoren, die 2006 erstmals aufgenommen wurden, nun Zeitvergleiche möglich.

Die Erwerbstätigenbefragungen erlauben es z. B. den ausgeübten Beruf, der standardmäßig in den meisten Erhebungen erfasst wird, durch Informationen über die Berufsinhalte, d. h. die konkreten Tätigkeiten und die beruflichen Anforderungen, zu ergänzen. Die meisten Studien, die an den tätigkeitsbasierten Ansatz („task-approach“) anknüpfen, verwenden für Deutschland die Tätigkeitsangaben der ETB, die den Datensatz „international einmalig“ machen (FEDORETS/SPITZ-OENER 2011, S. 130). Die Erwerbstätigenbefragungen erlauben es auch, das Qualifikationsniveau der Befragten durch den erlernten Beruf zu ergänzen. Dies ist sinnvoll, da bisherige Analysen gezeigt haben, dass das in der Forschung oftmals verwendete Aggregat „Berufsausbildung“ mehrfach segmentiert ist und die Heterogenität der nichtakademischen beruflichen Bildung alleine durch die Kategorie „Berufsausbildung“ nicht hinreichend abzubilden ist. Berufschancen sind daher nicht nur im Hinblick auf die Frage zu analysieren, welches Qualifikationsniveau vorhanden ist, sondern auch in welchem Beruf diese Ausbildung stattgefunden hat. Mit den Erwerbstätigenbefragungen kann somit nicht nur die Heterogenität in den Erwerbstätigkeiten, sondern auch die Heterogenität in der Berufsausbildung sichtbar gemacht werden. Da die Erhebung als Wiederholungsbefragung mit wechselnden Schwerpunkten konzipiert ist, können neben Analysen im Zeitvergleich auch immer wieder neue Fragestellungen aufgegriffen und untersucht werden (zu den Teilprojekten und Themen des Projekts im BIBB siehe HALL u. a. 2019, zu Veröffentlichungen auch die Projektseite <https://www.bibb.de/arbeit-im-wandel>; für die BAuA siehe <https://www.baua.de/DE/Themen/Arbeitswelt-und-Arbeitsschutz-im-Wandel/Arbeitsweltberichterstattung/Arbeitsbedingungen/BIBB-BAuA-2018.html>). Zudem wurden mit der ETB 2018 wieder Nachbefragungen durchgeführt. Die Erwerbstätigenbefragung zeichnet sich gegenüber anderen Datenquellen<sup>2</sup> durch eine Reihe von Stärken und Besonderheiten aus (vgl. hierzu im Detail HALL u. a. 2019):

1. einzigartige Indikatoren zu Arbeit und Beruf und zur Verwertung beruflicher Qualifikationen,
2. detaillierte Erfassung aller beruflichen Abschlüsse (Art und Dauer, inkl. Aufstiegsfortbildung),
3. Codierung der ausgeübten und der erlernten Berufe (KldB<sup>3</sup> 2010, 1992, ISCO<sup>4</sup>, 2008, 1988),

---

2 Die Erhebung grenzt sich von den auf individuelle Änderungen abzielenden Paneldaten wie dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) und dem National Educational Panel Study (NEPS) ab (vgl. HALL 2018). Die auf individuelle Kompetenzen abzielenden Erhebungen im NEPS wurden konzipiert, um Bildungsprozesse in ihrem institutionellen Kontext nachzuzeichnen und individuelle Kompetenzentwicklungen über den Lebenslauf zu beschreiben (vgl. BLOSSFELD/VON MAURICE/SCHNEIDER 2011). Das SOEP erfasst weder die konkreten Tätigkeiten noch die Fachrichtung des erlernten Berufs. Amtliche Daten wie der Mikrozensus oder die Mikrodaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) bzw. des IAB umfassen nicht die entsprechenden Indikatoren. Die Potenziale des NEPS für berufsbildungspolitische Fragestellungen wurden in einem BIBB-Projekt (7.8.142) untersucht.

3 KldB: Klassifikation der Berufe; siehe dazu Unterabschnitt 2.2.2.

4 ISCO: International Standard Classification of Occupations; siehe dazu Unterabschnitt 2.2.2.

4. Möglichkeiten der beruflichen Differenzierung aufgrund der hohen Fallzahl (rd. 20.000),
5. Vergleiche mit früheren Befragungen 1979, 1986, 1992, 1999, 2006, 2012 (Trendanalysen),
6. Möglichkeit der Nachbefragung zu Spezialthemen.

Die Erwerbstätigenbefragung 2018 ist weitgehend mit den Erhebungen 2006 und 2012 vergleichbar (zum Frageprogramm siehe Kapitel 2). Die Erwerbstätigenbefragungen 1979 bis 2018 werden in Kapitel 6 überblicksartig vergleichend vorgestellt.

## 1.4 Zentrale Eigenschaften im Überblick

Befragungstitel	BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 – Arbeit und Beruf im Wandel. Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen
DOI	<a href="https://doi.org/10.7803/501.18.1.1.10">10.7803/501.18.1.1.10</a> (SUF)
Kurzbeschreibung	Repräsentativbefragung von 20.012 Erwerbstätigen in Deutschland zu Arbeit und Beruf im Wandel und Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikation
Erhebungsjahr	2018
Erhebungseinheit	Erwerbstätige
Themenschwerpunkt	Berufstätigkeit
Datenzugangsmöglichkeiten	Scientific-Use-File (SUF), Gastwissenschaftleraufenthalt/Datenfernverarbeitung (GWA/DFV)
Variablenanzahl	682 (SUF); 117 (GWA/DFV; darunter 35 Volltextvariablen, 9 regionale Identifikatoren, 73 Berufsangaben 3-/4-/5-Steller)
Grundgesamtheit	erwerbstätige Personen ab 15 Jahre mit einer bezahlten Tätigkeit von mindestens zehn Stunden pro Woche in Deutschland
Gewichtung/Hochrechnung	Designgewichte (Festnetzstichprobe: Haushaltstransformation), Anpassungsgewicht (Bundesland bzw. Ost/West, BIK, Haushaltsgröße, Stellung im Beruf, Geschlecht, Nationalität, Bildung, Alter)
repräsentative Region	Raumordnungsregion
Fallzahl	20.012
Erhebungsverfahren	CATI
Auswahlverfahren	ADM (Weiterentwicklung des Gabler-Häder-Verfahrens), Kish-Methode
Erhebungsdesign	Längsschnittdesign (Trendstudie)
Bemerkung	Die Studie steht in der Reihe von sechs weiteren Studien von BIBB/BAuA bzw. BIBB/IAB. Diese sind unter den ZA-Studien-Nrn. ZA1243 (1979), ZA1790 (1985/86), ZA2565 (1991/92), ZA1790 (1998/99), ZA1243 (2006) und ZA7574 (2012) archiviert.
Links	BIBB-FDZ Metadatenportal: <a href="http://metadaten.bibb.de/metadaten/1">http://metadaten.bibb.de/metadaten/1</a> Projektseite: <a href="https://www.bibb.de/arbeit-im-wandel">https://www.bibb.de/arbeit-im-wandel</a>
Stichworte	Beruf, Beschäftigung, Tätigkeitsschwerpunkte, Fachkenntnisse, Qualifikationsanforderungen, Arbeitsanforderungen, -bedingungen und -belastungen, Weiterbildung, Wechsel des erlernten Berufs, erste Berufstätigkeit, Gesundheit



## 2 Befragungsinhalte im Überblick und zusätzlich generierte Variablen

### 2.1 Befragungsinhalte im Überblick

Im Fokus der ETB 2018 stehen zum einen die Erwerbstätigkeit und der Arbeitsplatz zum Befragungszeitpunkt, etwa ausgeübte Tätigkeiten und benötigte Kenntnisse (arbeitsplatzbezogener Querschnittsteil), sowie Informationen über die Arbeitsplatzinhaber, beispielsweise deren Arbeitszufriedenheit oder deren Arbeitsbelastungen (individueller Querschnittsteil). Zum anderen wurden Längsschnittvariablen zum Bildungs- und Berufsverlauf der Befragten (z. B. die Qualifikationsgeschichte, berufliche Wechsel etc.) retrospektiv erfasst (individueller Längsschnittteil). Eine lückenlose Erfassung des Berufsverlaufs ist dabei allerdings nicht realisierbar. Weiterhin wurden Angaben zur Person und zum Betrieb (soziodemografische und betriebsbezogene Angaben) erfasst.

Der Datensatz umfasst rund 700 Variablen; nachfolgend ein grober Überblick:

F100ff	Aktuelle Berufstätigkeit
F200ff	Arbeitszeit und Arbeitsort
F300ff	Ausgeübte Tätigkeiten (19 Indikatoren), Schlüsselqualifikationen (6 Indikatoren)
F400ff	Berufliche Anforderungen (Anforderungsniveau, Über-, Unterforderung, Fachkenntnisse (9 Indikatoren), Arbeitsanforderungen (13 Indikatoren))
F500ff	Beschäftigungsverhältnis (Betriebliche Merkmale)
F600ff	Körperliche Arbeitsbedingungen und -belastungen (12 Indikatoren)
F700ff	Psychische Arbeitsbedingungen und -belastungen (11 Indikatoren)
F900ff	Berufs- und Lebensziele (in ETB 2018: F900_01 berufliche Karriereorientierung)
F1000ff	Veränderungen im Arbeitsumfeld in den letzten zwei Jahren
F1100ff	Höchster allgemeinbildender Schulabschluss
F1200ff	Berufsausbildung (in bis zu 5 Schleifen)
F1225ff	Zusammenhang (letzte) Ausbildung und aktuelle Tätigkeit
F1300	Weiterbildung in den letzten 2 Jahren
F1400ff	Erster ausgeübter Beruf, Berufsverlauf (Unterbrechungszeiten, Arbeitslosigkeit, beruflicher Aufstieg)
F1450ff	Arbeitszufriedenheit (11 Indikatoren)
F1500ff	Gesundheitliche Beschwerden (24 Indikatoren)
F1600ff	Zur Person (u. a. Migrationshintergrund, soziale Herkunft)

Der vollständige Fragebogen (inkl. Screening) ist auf der Projektseite zur ETB (<https://www.bibb.de/arbeit-im-wandel>) sowie auf den FDZ-Seiten der Erwerbstätigenbefragung 2018 im Metadatenportal des FDZ eingestellt (<http://metadaten.bibb.de/metadaten/1>).

Zusätzlich zu den direkt erhobenen Variablen sind den Forschungsdaten (in den Datenprodukten SUF oder DFV/GWA) weitere Variablen hinzugefügt. Diese werden in Abschnitt 2.2 besprochen. Tabelle A1 im Anhang enthält eine Liste der in der ETB 2018 erhobenen Variablen.

Neue und modifizierte Variablen sind entsprechend gekennzeichnet.<sup>5</sup> In Tabelle A2 im Anhang sind die in der ETB 2018 nicht mehr gestellten Fragen der ETB 2012 aufgeführt.

## 2.2 Zusätzlich generierte Variablen

Neben den direkt erhobenen Variablen wurden eine Reihe von Variablen zusätzlich generiert. Diese umfassen automatisch generierte Variablen und GewichtungsvARIABLEN (vgl. Kapitel 2.2.1), Vercodungen offener Berufs- und Branchenangaben in Berufs- bzw. Wirtschaftszweigkennziffern (Kapitel 2.2.2), aufbereitete Variablen aufgrund von Plausibilitätsprüfungen (bereinigte Variablen zum Ausbildungsabschluss (Kapitel 2.2.3), den Ausbildungsschleifen (Kapitel 2.2.4) und dem Wirtschaftsbereich (Kapitel 2.2.5)) sowie aufbereitete Variablen zum Einkommen (Kapitel 2.2.6) und zu den Regionalinformationen (Kapitel 2.2.7). Darüber hinaus wurden eine Reihe von sozialwissenschaftlichen Klassifikationen anhand standardisierter Syntaxroutinen erstellt (Kapitel 2.2.8). Diese zusätzlichen Variablen sind zum Teil im SUF, zum Teil nur über die anderen Datenzugangswege auswertbar (etwa die regionalen Kennziffern unterhalb der Bundeslandebene, siehe hierzu Tabellen 7 und 8).

Allgemein gilt, dass vor der Verwendung dieser zusätzlich generierten Variablen eine gründliche Auseinandersetzung mit ihrer Generierung zu empfehlen ist; je nach Fragestellung und Forschungsinteresse können andere Rekodierungen sinnvoller als die dort durchgeführten sein.

### 2.2.1 Automatisch generierte Variablen und Gewichtungsfaktoren

- ▶ **intnr:** Eindeutige Identifikationsnummer (intern generiert)
- ▶ **int\_jahr, int\_mon:** Jahr und Monat des Interviews (intern generiert)
- ▶ **mobil:** Mobilfunkinterview
- ▶ **Stib:** Berufliche Stellung
- ▶ **az:** Tatsächlich geleistete Arbeitszeit
- ▶ **nt:** Nebentätigkeit
- ▶ **zpalter:** Alter der Zielperson<sup>6</sup>
- ▶ **Bula:** Bundesland Wohnort (generiert auf Basis der Telefonnummer, im Mobilfunk: durch PLZ (WoOrt\_ZP), für diese und weitere Regionalinformationen siehe Abschnitt 2.2.7)
- ▶ **gkz** Gemeindegkz Wohnort (generiert auf Basis der Telefonnummer, im Mobilfunk: durch PLZ (WoOrt\_ZP))
- ▶ **kkz** Kreiskennziffer Wohnort (generiert auf Basis der Telefonnummer, im Mobilfunk: durch PLZ (WoOrt\_ZP))
- ▶ **BIK10:** BIK-Gemeindetyp 10er-Systematik
- ▶ **gkpol** Gemeindegkz politisch
- ▶ **F233:** Bundesland Betriebsstätte (PLZ oder Orts-/Gemeindeangabe)

5 Die Filterführung ist nur dem Fragebogen zu entnehmen. Die Frageformulierung ist z. T. nicht vollständig, z. T. variiert sie auch z. B. in Abhängigkeit von der beruflichen Stellung oder der Zeit im Betrieb. Bei Zeitvergleichen ist jede Variable durch die forschende Person selbst auf Vergleichbarkeit im Zeitverlauf zu prüfen, da nicht alle Modifikationen in Tabelle A1 aufgeführt sind. Mögliche Modifikationen können generell die Frageformulierung, die Antwortkategorien, die Frageposition oder die Filter betreffen. Zudem gibt es Modifikationen zwischen der Erhebung 2006 und 2012 (siehe ROHRBACH-SCHMIDT/HALL 2013, S. 23ff.).

6 Die Variable berücksichtigt nicht die Angaben in S2\_2m S2\_2j (Nachfragen zum Geburtsjahr/-monat) am Ende des Interviews.

- ▶ **F233\_GKZ**: Gemeindekennziffer Betriebsstätte (PLZ oder Orts-/Gemeindeangabe)
- ▶ **F233\_KKZ**: Kreiskennziffer Betriebsstätte (PLZ oder Orts-/Gemeindeangabe)
- ▶ **x1216 (y1216)**: Chronologie der Schleifen bei Mehrfachausbildung (vgl. Abschnitt 2.2.4)
- ▶ **lguel**: Eingebundene letzte Ausbildung (vgl. Abschnitt 2.2.4)
- ▶ **f1216d-j1216d**: Dauer der ersten (letzten) Ausbildung
- ▶ **des2018**: Designgewicht (vgl. Abschnitt 3.6)
- ▶ **gew2018**: Gewichtungsfaktor MZ 2017 (vgl. Abschnitt 3.6)
- ▶ **gew2018\_hr17**: Hochrechnungsfaktor MZ 2017 (vgl. Abschnitt 3.6)

### 2.2.2 Berufs- und Wirtschaftszweigangaben

Der aktuelle Beruf (F100), der erste Beruf (F1401), die Ausbildungsberufe (F1203-J1203) und die Berufe der Eltern (F1609, F1610) wurden jeweils mit Berufskennziffern für die zwei aktuellen und, um Trendanalysen mit älteren Erwerbstätigenbefragungen durchführen zu können, auch für die zwei alten Klassifikationssysteme vercodet:

- ▶ Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010),
- ▶ Klassifikation der Berufe 1992 (KldB 1992),
- ▶ International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO 08),
- ▶ International Standard Classification of Occupations 1988 (ISCO 88).

Während bei der KldB 2010 der fünfstellige Code die feinste Untergliederung hat, ist es bei den drei anderen Systemen jeweils ein vierstelliger Code. Die jeweils feinste Gliederung wurde von Kantar Public vercodet. Die KldB 2010 hat 1.286 verschiedene Codes, beim KldB 1992 sind es 2.287, der ISCO 08 beinhaltet 436 und der ISCO 88 umfasst 390 Codes.

Bei der Berufevercodung bei Kantar Public gab es zwei Teilschritte. Zuerst wurde eine automatische Vercodung auf Basis von elektronisch verfügbaren Verzeichnissen durchgeführt. Begriffe, die in diesen Listen nicht enthalten waren oder anders geschrieben wurden, wurden im Anschluss manuell vercodet. Um die Qualität der manuellen Vercodungen bestmöglich sicherzustellen, hat Kantar Public für die Vercodung der beruflichen Angabe eine manuelle Doppelvercodung durchgeführt. Das heißt, jeder Begriff, der nicht automatisch vercodet werden konnte, wurde von zwei unterschiedlichen Vercodern klassifiziert, und bei Abweichungen wurde von einem erfahrenen Vercoder entschieden, welcher Code der passende ist. Die konkrete Vorgehensweise bei der Berufsvercodung und allgemeine Regeln bei der manuellen Vercodung sowie Besonderheiten der jeweiligen Klassifikationssysteme können dem Methodenbericht (GENSICKE/TSCHERSICH 2018) entnommen werden.

Die Berufsangaben wurden dann jeweils mit dem 2- und 3-Steller versehen. Am Beispiel der aktuellen Erwerbstätigkeit <F100> soll die Nomenklatur verdeutlicht werden:<sup>7</sup>

<b>F100_kldb2010</b>	Kldb2010 5-Steller
<b>F100_kldb2010_3d</b>	Kldb2010 3-Steller
<b>F100_kldb2010_2d</b>	Kldb2010 2-Steller
<b>F100_kldb92<sup>8</sup></b>	Kldb1992 4-Steller
<b>F100_kldb92_3d</b>	Kldb1992 3-Steller
<b>F100_kldb92_2d</b>	Kldb1992 2-Steller

<sup>7</sup> Nach der gleichen Logik erfolgte die Nomenklatur für den ersten Erwerbsberuf (F1401), die Ausbildungsberufe (F1203 bis J1203), den Erwerbsberuf des Vaters (F1609) sowie den Erwerbsberuf der Mutter (F1610).

<sup>8</sup> Zusätzlich wurden bei der Aufbereitung im FDZ die Berufsabschnitte (2. Ebene der KldB1992) erstellt.

<b>F100_isco08</b>	Isco08 4-Steller
<b>F100_isco08_3d</b>	Isco08 3-Steller
<b>F100_isco08_2d</b>	Isco08 2-Steller
<b>F100_isco88</b>	Isco88 4-Steller
<b>F100_isco88_3d</b>	Isco88 3-Steller
<b>F100_isco88_2d</b>	Isco88 2-Steller

Für den Scientific-Use-File stehen die jeweiligen Klassifikationen auf 3- (aktueller und erster Beruf) bzw. 2-Steller-Ebene zu Verfügung. 5-/4-/3-Steller sind über Datenfernverarbeitung/ im Gastwissenschaftlermodell auswertbar (siehe 4.3.2).

Die Klassifikation der Berufe 2010 beschreibt auf der fünften Stelle den Komplexitätsgrad des Berufs als das für die Ausübung eines bestimmten Berufes i. d. R. erforderliche Niveau an Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen (Anforderungsniveau). Es werden vier Anforderungsniveaus unterschieden. Diese orientieren sich in erster Linie an der typischerweise erforderlichen Ausbildung zur Ausübung der Tätigkeit. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen können aber auch durch Berufserfahrung oder Learning by doing erreicht werden (PAULUS/MATTHES 2013). Das Anforderungsniveau wurde in eine eigene Variable herausgeschrieben (F100\_kldb2010\_AN). Ebenso wurden das Anforderungsniveau für den 1. Beruf (F1401\_kldb2012\_AN) bzw. die Elternberufe (F1609\_kldb2010\_AN, F1610\_kldb2010\_AN) generiert.

Für den aktuellen Beruf (F100), den ersten Beruf (F1401) und die Elternberufe (F1609, F1610) wurden weiterhin drei Variablen entsprechend den Berufsfelddefinitionen des BIBB gebildet. Es wurden 54 Berufsfelder, zwölf Berufshauptfelder und drei Berufsoberfelder abgegrenzt jeweils auf Basis der KldB 1992 sowie der KldB 2010 gebildet (TIEMANN u. a. 2008; TIEMANN 2018<sup>9</sup>).

	<b>KldB 2010</b>	<b>KldB 1992</b>
BIBB-Berufsfelder	F100_kldb2010_BF	F100_kldb1992_BF
BIBB-Berufshauptfelder	F100_kldb2010_BHF	F100_kldb1992_BHF
BIBB-Berufsoberfelder	F100_kldb2010_BOF	F100_kldb1992_BOF

Der Wirtschaftszweig der aktuellen Erwerbstätigkeit wurde im Volltext erfasst und dem Code der Abteilungen (2-Steller) der Wirtschaftszweigklassifikation der Europäischen Union (NACE Rev. 1.1 und Rev. 2) bzw. der deutschen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 2003 und 2008 zugeordnet<sup>10</sup>. Die Ebene der Abteilungen umfasst 60/62 bzw. 88 zweistellige Abteilungen in 2003 bzw. 2008. Die Vercodung erfolgte in zwei Schritten: In einem ersten Schritt wurde eine automatische Vercodung vorgenommen, wenn der angegebene Begriff genau in der Liste zur Klassifikation der Wirtschaftszweige enthalten ist. In einem zweiten Schritt wurden die übrig gebliebenen Begriffe manuell vercodet. Grundlage für die Bearbeitung der Angaben zum Wirtschaftszweig nach WZ 2008 ist die „Klassifikation der Wirtschaftszweige. Mit Erläuterungen – 2008“ (STATISTISCHES BUNDESAMT Ausgabe 2008), für den WZ 2003 ist es die „Klassifikation der Wirtschaftszweige. Mit Erläuterungen – 2003“ (STATISTISCHES BUNDESAMT Ausgabe 2003). Die konkrete Vorgehensweise bei der Wirtschaftszweigvercodung und

9 Die Syntax hierfür sowie die Berufsabschnitte können im Metadatenportal heruntergeladen werden.

10 Die nationale Wirtschaftszweigklassifikation WZ entspricht der europäischen Klassifikation NACE bis zur vierten Ebene (Klassen). Die WZ hat zusätzlich zur NACE eine fünfte Ebene (Unterklassen). WZ2003 und NACE Rev. 1.1 weichen an zwei Stellen voneinander ab: Klasse 52.48 der NACE Rev. 1.1 wurde in die Klassen 52.48 und 52.49 in der WZ2003 aufgeteilt und Klasse/Gruppe 64.2/64.20 in Klasse/Gruppe 64.3/64.30 (STATISTISCHES BUNDESAMT 2003, 2008).

allgemeine Regeln bei der manuellen Vercodung sowie Besonderheiten der jeweiligen Klassifikationssysteme sind im Methodenbericht (GENSICKE/TSCHERSICH 2018) näher dargestellt.

### 2.2.3 Bereinigung der Angaben zum Ausbildungsabschluss

Die Ausbildungsabschlüsse der Befragten wurden in der ETB 2018 chronologisch in bis zu fünf Schleifen erfasst. Ausbildungsabschlüsse in Befragungen valide zu erfassen, ist alles andere als trivial, insbesondere im Hinblick auf höhere berufliche Abschlüsse. Die an Fachschulen zu erwerbenden Abschlüsse sind sehr heterogen und reichen von Erzieher/-innenausbildungen bis zu staatlich anerkannten Aufstiegsfortbildungen (z. B. zum Techniker/zur Technikerin).<sup>11</sup>

Befragte Personen haben oftmals ein anderes Begriffsverständnis als es eine offizielle Definition nahelegt, und Begriffe werden aufgrund ihrer ähnlichen Konnotation verwechselt. Dies gilt – so zeigen es die Erfahrungen aus der ETB 2012 – für die Begriffe „Berufsfachschule“, „Fachschule“ und „Fachhochschule“, für die Begriffe „Fortbildung“ und „Weiterbildung“, aber auch für den Begriff „betriebliche Berufsausbildung“. Viele Befragte verstehen darunter nicht nur eine nach BBiG/HwO geregelte Ausbildung, sondern generell eine Ausbildung, die – wenn auch nur zeitweise – in einem Betrieb absolviert wird. So ordnen sich z. B. sehr viele Krankenpfleger/-innen und Erzieher/-innen der betrieblichen Ausbildung zu, obwohl es sich dabei um eine schulische Ausbildung an Berufsfachschulen, Schulen des Gesundheitswesens oder Fachschulen für sozialpädagogische Berufe handelt.<sup>12</sup> Auch nennen die Befragten Weiterbildungen, wenn sie nach Ausbildungen gefragt werden<sup>13</sup>, insbesondere ab der 2. Schleife und meist unter der Kategorie „sonstige Ausbildung“.<sup>14</sup>

Eine vollständige Plausibilitätsprüfung der Ausbildungsangaben ist damit angezeigt.

Zur Prüfung der Angaben zum Ausbildungsabschluss wurden die Berufsbezeichnung, die Dauer der Ausbildung, der Ausbildungsort, die Berufskennziffer und spezifische Angaben, wie die Art des Hochschulabschlusses, die Art des Fortbildungsabschlusses und die Art der Beamtenausbildung, herangezogen. Um eine alphabetische Sortierung aller Ausbildungsangaben zu ermöglichen, wurde der Querschnittsdatensatz in einen Spelldatensatz umgewandelt, d. h., eine Person, die drei Ausbildungen absolviert hat, ist in diesem Datensatz mit drei Spells (Zeilen) vertreten. Die Prüfung und Bereinigung der Ausbildungsabschlüsse erfolgte im ersten Durchlauf nach standardisierten Kriterien. Abschließend wurden die Angaben größtenteils einer Einzelfalldition unterzogen, die auf einem Abgleich mit verschiedenen Berufslisten<sup>15</sup> basierte. Diese Bereinigung wurde in einer neuen Variablen festgehalten (f1202neu3 bis j1202neu3). Die Datenprüfung erhebt keinen Anspruch auf Fehlerfreiheit. Das Vorgehen bei der Bereinigung der Ausbildungsschleifen ist in HALL/SCHNEPF (2018) genauer beschrieben.

11 In der KldB 2010 werden Erzieher/-innen dem Anforderungsniveau 2 zugeordnet (Berufsgattung 83112), und auch im nationalen Bildungsbericht werden Erzieher/-innen von den fortbildungsbezogenen Fachschulausbildungen ausgeschlossen (vgl. AUTORENGRUPPE BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG 2014, S. 142).

12 Die Ausbildung in Gesundheitsberufen unterteilt sich ähnlich wie die duale Berufsausbildung in einen theoretischen und einen praktischen Teil, und sie weist die typischen Merkmale dualer Berufsausbildung auf (vgl. KRÜGER 2004). Ähnlich weisen auch sozialpädagogische Ausbildungen an Fachschulen regelmäßige und hohe Praxisanteile auf.

13 Die Einstiegsfrage lautete: „Haben Sie eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?“

14 Die Angaben „sonstige Ausbildung“ umfassen in erster Linie Umschulungen. Viele Umschulungen finden in schulischen Ausbildungsberufen statt, allerdings nicht in Fachschulen, sondern in sonstigen Bildungseinrichtungen. Wenn Interesse an einem konkreten Beruf/Berufsfeld besteht, ist daher eine Auswertung nach der Klassifizierung der Berufe zu empfehlen.

15 Hierzu zählen beispielsweise die dualen Ausbildungsberufe aus der DAZUBI-Datenbank, schulische Ausbildungsberufe und Fortbildungsberufe, die in der Fachserie 11, Reihe 2 und 3 aufgeführt sind. Auch Informationen aus dem „Berufenet“ der BA wurden herangezogen.

Falls mehrere Abschlüsse absolviert wurden, wurde die Information herausgeschrieben, in welcher Schleife die letzte gültige Ausbildung vorliegt (ln\_ab). So kann es sein, dass ein Befragter drei Ausbildungen angegeben hat, die letzte aber als Weiterbildung identifiziert wurde. ln\_ab würde dann den Wert 2 annehmen (h1203neu3 wäre mit -1 „keine eindeutige Angabe“ besetzt).

Die Generierung des höchsten Ausbildungsabschlusses (max1202) basiert auf den bereinigten Ausbildungsschleifen f1202neu3 bis j1202neu3 (siehe höchster Ausbildungsabschluss. sps). Die Variable hat folgende Ausprägungen:

- 1 „Ohne Berufsabschluss“,
- 2 „Duale o. schulische Berufsausbildung/einf., mittl. Beamte“,
- 3 „Aufstiegsfortbildung (Meister, Techniker, kfm. AFB u. ä.)“,
- 4 „Fachhochschule, Universität/BA/geh., höhere Beamte“,
- 9 „keine Angabe“,
- 99 „nur unplausible Angabe“.

Einen Vergleich mit dem höchsten Ausbildungsabschluss auf Basis der unbereinigten Angaben (m1202) zeigt Tabelle 1.

**Tabelle 1: Höchster Ausbildungsabschluss (in %)**

	max1202	m1202
Ohne Berufsabschluss	8,9	8,9
Berufsausbildung	55,7	53,9
Aufstiegsfortbildung	7,6	8,4
Hochschulabschluss	27,9	28,8

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, gewichtete Daten

#### 2.2.4 Ausbildungsschleifen – Chronologie, eingeblendete letzte Schleife, Ausbildungsdauer

Die Chronologie der Schleifenabfolge konnte aus technischen Gründen nicht immer gewährleistet werden. Von den 7.993 Personenangaben zu mehreren Ausbildungen sind 7.343 (92 %) in chronologischer Reihenfolge, 255 sind nicht chronologisch angegeben worden, für 395 Fälle ist eine Aussage aufgrund fehlender Angaben unklar. Am häufigsten kommt es vor, dass die Ausbildung in der zweiten Schleife zeitlich vor der Ausbildung in der ersten Schleife beendet wurde (z. T. mit zeitlichen Überschneidungen). Eine einstellige Variable <y1216> zeigt an, ob die Schleifenabfolge chronologisch war und eine fünfstellige Variable <x1216> zeigt an, die wie viele Ausbildung die jeweilige Schleife war.

In den Fragen F1224 und F1225 wird auf die <letzte Ausbildung> Bezug genommen, die folgendermaßen definiert wurde:

- ▶ Bei mehreren Ausbildungen wird die Ausbildung mit dem höchsten Jahr des Abschlusses herangezogen.
- ▶ Die Ausbildung muss mindestens zwölf Monate dauern. Hiervon gibt es zwei Ausnahmen: wenn F,G,H,I,J1212=1 (Fortbildungsabschluss „Meister“) oder wenn F,G,H,I,J1217=4 (kurze Ausbildungsdauer wegen Externenprüfung) ist.



Falls mit den bereinigten Ausbildungsangaben <f1202neu3 bis j1202neu3> gearbeitet wird, sollte geprüft werden, ob auf eine „gültige“ Ausbildungsbezeichnung zurückgegriffen wird. Hierzu ist ein Abgleich der im Interview eingeblendeten Schleife <lguel> mit der letzten „gültigen“ Ausbildung <ln\_ab> sinnvoll.

Grundsätzlich ist die Programmierung so angelegt, dass zunächst die erste Ausbildungsschleife als <lguel> belegt wird und in jeder weiteren Schleife geprüft wird, ob diese später stattgefunden hat. Ist dies der Fall, wird diese verwendet (unter Berücksichtigung der definierten Dauer sowie der beiden Ausnahmen). Dabei wird jeweils die Jahresangabe, aber nicht die Monatsangabe berücksichtigt. Aus diesem Vorgehen ergibt sich, dass bei „keine Angabe“ zum Abschlussjahr die letzte davor gültige Ausbildung für <lguel> herangezogen wird. Im Fall von „keine Angabe“ bei allen Datumsangaben wird die erste Ausbildungsschleife gesetzt. Im Fall von Parallelphasen mit gleichem Abschlussjahr wird die erstgenannte herangezogen.

Die Dauer der Ausbildungsphasen wurde in den Variablen f1216d bis j1216d abgelegt (siehe Ausbildungsdauer\_4710.sps).

### 2.2.5 Wirtschaftsbereich

In Frage F512 werden die Befragten gebeten anzugeben, ob der Betrieb, in dem sie (hauptsächlich) arbeiten, zum „öffentlichen Dienst“, „zur Industrie“, „zum Handwerk“, „zum Handel“, „zu sonstige Dienstleistungen“ oder zu einem „anderen Bereich“ <F512> gehört. Dabei kommt es in der ETB 2018 wie auch in den Vorgängererhebungen 2012 und 2006 zu offensichtlich von der amtlichen Definition abweichenden Einstufungen durch die Befragten. Mögliche Fehlzuordnungen können durch den Abgleich mit der Branchenangabe <TF513> (offene Angaben, WZ2008) identifiziert und bereinigt werden (siehe Tabelle 2).

**Tabelle 2: Verteilung der Wirtschaftsbereiche vor und nach der Datenbereinigung (in %)**

	F512		F512_neu	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 zum öffentlichen Dienst	4.832	24,1	4.416	22,1
2 zur Industrie	4.036	20,2	3.880	19,4
3 zum Handwerk	2.275	11,4	2.169	10,8
4 zum Handel	1.811	9	2.010	10
5 zu sonstigen Dienstleistungen	4.568	22,8	5.357	26,8
6 zu einem anderen Bereich	2.042	10,2	1.282	6,4
7 Privathaushalte	136	0,7		
100 Gewerkschaften, Interessenvertretungen, Verbände, Kammern, Vereine, Privathaushalt			711	3,6
9 keine Angabe	312	1,6	186	0,9
Gesamt	20.012	100	20.012	100

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, gewichtete Daten

Die Bereinigung in der ETB 2018 orientiert sich am grundsätzlichen Vorgehen der Bereinigung in den Wellen zuvor: Werden im Abgleich mit der Branchenangabe offensichtlich von der amtlichen Definition abweichende Einstufungen identifiziert, werden diese auf der bereinigten Variable <F512\_neu> umgesetzt (z. B. „Postdienste/Post“ oder „Telekom“ von öffentlicher Dienst zu sonstige Dienstleistungen). Wie auch in den ETB 2012 und 2006 wurde zudem eine zusätzliche Kategorie 100 erstellt, die Gewerkschaften, Interessenvertretungen, Verbände, Kammern, Vereine sowie Privathaushalte umfasst.

### 2.2.6 Einkommensimputation

Rund 17 Prozent der Befragten der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 haben keine Angabe zum monatlichen Bruttoeinkommen gemacht ( $n=3.377$ )<sup>16</sup>. Diese Personen wurden daher um die Angabe gebeten: „Würden Sie mir dann vielleicht sagen: Beträgt Ihr monatlicher Bruttoverdienst weniger als 1.500 Euro?“, die noch von 475 Personen verweigert wurde. Das Vorliegen bzw. Nichtvorliegen von Werten einer Sondervariablen wie dem Einkommen ist meist nicht zufällig. Fehlende Angaben können die Eigenschaften von Schätzern und Teststatistiken beeinflussen, was Konsequenzen für die Zulässigkeit des Schließens von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit hat. Die fehlenden Einkommensangaben wurden daher analog zur Vorgehensweise bei den Erwerbstätigenbefragungen 2006 und 2012 auf Basis eines MNAR-Ausfallmechanismus imputiert (zum Verfahren siehe ALDA/ROHRBACH-SCHMIDT 2011). Die geschätzten Einkommensmittelwerte der Ursprungs- und imputierten Variablen sind 2018 erneut höher als in der vorherigen Erhebung. Auf Basis der gewichteten Werte der Erwerbstätigenbefragungen 2012 und 2018 ergibt sich eine Zunahme der mittleren Verdienste (Einkommensvariable ohne fehlende Werte) von rund 12,7 Prozent (für Arbeitnehmer/-innen) bzw. 14,5 (Arbeitnehmer/-innen in Vollzeit). Eine Zunahme in derartiger Höhe zeigt sich auch in der Verdienststrukturerhebung des Statistischen Bundesamtes: Zwischen 2011/2012 und 2017/2018 haben sich demnach die Bruttomonatslöhne von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in Vollzeit nominal um ca. 14 Prozent erhöht (STATISTISCHES BUNDESAMT 2019a). Der Reallohn (das Verhältnis von Nominallohn und Preisniveau) hat sich in diesem Zeitraum um rund acht Prozent erhöht (STATISTISCHES BUNDESAMT 2019b).

Die Streuung der Einkommenswerte – gemessen als Standardabweichung – ist 2018 erneut höher als in der Vorgängererhebung, obwohl erneut auch etwa das Verhältnis des 90/10-Perzentils gesunken ist. Allerdings sind die Veränderungen in beiden Kennziffern 2018 gegenüber 2012 weniger stark als im Vergleich der Werte 2012 gegenüber 2006. 2018 sind im Vergleich zu 2012 erneut weniger Fälle mit niedrigem Einkommen in der Stichprobe vertreten, und es gibt außerdem einige wenige Fälle mit höheren Einkommen als dem Maximalwert der 2012er-Erhebung.

Es wurden drei neue Variablen generiert (vgl. Tabelle 3):

- ▶ `exp_wage_imp_miss`: imputierter Lohn für fehlende Lohnangabe (entlogarithmiert)
- ▶ `exp_wage_imp_extr`: imputierter Lohn für Extremwerte (99.5 und 0.5-Perzentil) / fehlende Lohnangabe (entlogarithmiert)
- ▶ `wage_imp_gruppe`: Kennzeichen für imputierten Lohn

---

<sup>16</sup> Bei der Erwerbstätigenbefragung 2006 lag der Anteil der Befragten ohne gültige Einkommensangabe mit rund 15 Prozent etwas darunter. Bei der Erwerbstätigenbefragung 2012 lag der Anteil leicht darüber (knapp 20 %).



**Tabelle 3: Vergleich imputierter und nichtimputierter Werte 2018, 2012 und 2006  
(alle Angaben in €)**

Variable	Mittelwert (Standardabw.)	Quotient Perzentil 90/10	Quotient Perzentil 80/20	gültige Fälle
<i>Erwerbstätigenbefragung 2018</i>				
<b>Originalwerte</b>				
Ursprungsvariable	3532 (3575)	5,000	2,611	16.635
Imputation 1*	3535 (3324)	4,800	2,511	20.012
Imputation 2**	3397 (2093)	4, 538	2,461	20.012
<b>Logarithmiert</b>				
Ursprungsvariable	7,932 (0,701)	1,227	1,128	16.635
Imputation 1	7,956 (0,670)	1,220	1,122	20.012
Imputation 2	7, 852 (0,630)	1,211	1,120	20.012
<i>Erwerbstätigenbefragung 2012</i>				
<b>Originalwerte</b>				
Ursprungsvariable	2869 (2916)	5,556	2,840	16.059
Imputation 1*	2906 (2672)	5,000	2,559	20.036
Imputation 2**	2799 (1706)	4,825	2,533	20.036
<b>Logarithmiert</b>				
Ursprungsvariable	7,704 (0,747)	1,252	1,145	16.059
Imputation 1	7,750 (0,706)	1,233	1,128	20.036
Imputation 2	7,747 (0,666)	1,228	1,127	20.036
<i>Erwerbstätigenbefragung 2006</i>				
<b>Originalwerte</b>				
Ursprungsvariable	2600 (2155)	6,429	2,917	16.954
Imputation 1*	2648 (2045)	5,625	2,769	20.000
Imputation 2**	2571 (1542)	5,625	2,720	20.000
<b>Logarithmiert</b>				
Ursprungsvariable	7,603 (0,816)	1,284	1,151	16.954
Imputation 1	7,642 (0,789)	1,258	1,142	20.000
Imputation 2	7,642 (0,722)	1,258	1,140	20.000

\* Imputation fehlender Werte (*Exp\_wage\_imp\_miss*); \*\* Imputation fehlender Werte und von Ausreißern (*Exp\_wage\_imp\_extr*). Die Ergebnisse basieren auf den Originalvariablen. Im SUF 2018 werden die höchsten Einkommenswerte zensiert.

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2018, 2012 und 2006.

Die bisherige Vorgehensweise zur Imputation der fehlenden Einkommensangaben kann noch weiter optimiert werden, indem zusätzlich folgende Schritte vorgenommen werden:

- (i) Imputation der fehlenden Werte auf den Variablen Alter und Arbeitsmarkterfahrung,
- (ii) Setzung der Einkommen von Personen, die sagten, sie verdienen weniger als 1.500 Euro, auf diesen Wert, wenn er laut Imputation (etwas) höher ist.

Diese Setzungen wirken sich auf die Imputationsvariablen für F518 aus. Dabei sind in aller Regel nur die unteren Wertebereiche betroffen, da sich für die oberen Werte das Imputationsergebnis nicht ändert. Die so gebildeten Variablen sind:

- ▶ exp\_wage\_imp\_miss1: imputierter Lohn nur Missing logarithmiert,
- ▶ exp\_wage\_imp\_extr1: imputierter Lohn für Extremwerte / fehlende Lohnangabe entlogarithmiert.

Im Ergebnis, vor allem durch ii), liegen die so imputierten Löhne leicht unter der imputierten Variable ohne diese Setzungen (vgl. Tabelle 4).

**Tabelle 4: Variante V2 (alle Angaben in €)**

Variable	Mittelwert (Standardabw.)	Quotient Perzentil 90/10	Quotient Perzentil 80/20	gültige Fälle
<b>Originalwerte</b>				
Ursprungsvariable	3532 (3575)	5,000	2,611	16.635
Imputation 1*	3495 (3321)	4,917	2,556	20.012
Imputation 2**	3357 (2087)	4,817	2,520	20.012
<b>Logarithmiert</b>				
Ursprungsvariable	7,932 (0,701)	1,227	1,128	16.635
Imputation 1	7,941 (0,676)	1,225	1,125	20.012
Imputation 2	7,937 (0,635)	1,222	1,123	20.012

\* Imputation fehlender Werte (Exp\_wage\_imp\_miss1); \*\* Imputation fehlender Werte und von Ausreißern (Exp\_wage\_imp\_extr1). Die Ergebnisse basieren auf den Originalvariablen. Im SUF 2018 werden die höchsten Einkommenswerte zensuriert.

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018.

Diese beiden zusätzlichen Schritte ändern nicht das grundsätzliche Vorgehen der Imputation der Einkommensvariable auf Basis eines MNAR-Ausfallmechanismus, wie es in ALDA/ROHRBACH-SCHMIDT 2011 beschrieben ist. Es ist davon auszugehen, dass sich inhaltliche Auswertungen durch diese Verfeinerungen nicht grundsätzlich verändern.

### 2.2.7 Regionalinformationen, Distanz Wohnort-Betriebsstätte

Folgende Regionalinformationen liegen vor (vgl. 2.2.1, 2.2.8):

Bula	Bundesland, Wohnort
gkz	Gemeindekennziffer, Wohnort
kkz	Kreiskennziffer, Wohnort
WoOrt_ZP	Postleitzahl, Wohnort (bei Mobilfunk)
gkpol	Gemeindekennziffer politisch, Wohnort
BIK10	BIK-Gemeindetyp 10er-Systematik, Wohnort
nuts2	Nuts-2-Regionen, Wohnort
ror	Raumordnungsregionen, Wohnort
aab	Arbeitsamtsbezirke, Wohnort
F233	Bundesland, Betriebsstätte
F233_GKZ	Gemeindekennziffer, Betriebsstätte
F233_KKZ	Kreiskennziffer, Betriebsstätte
F233_PLZ	Postleitzahl, Betriebsstätte
F233_nuts2	Nuts-2-Regionen, Betriebsstätte
F233_ror	Raumordnungsregionen, Betriebsstätte
F233_aab	Arbeitsamtsbezirke, Betriebsstätte

In der Festnetzstichprobe wurden die Regionalinformationen für den Wohnort aus der Vorwahl der Telefonnummern generiert. In der Mobilfunkstichprobe wurde im Screening (WoOrt\_ZP) nach der Postleitzahl (PLZ) gefragt. Die PLZ wurden umgeschlüsselt in GKZ (nach Gebietsstand 31.12.2016) bzw. in KKZ, Bula, gkpol, BIK10 (nuts2, ror und aab wurden im FDZ zusätzlich erstellt, vgl. 2.2.8).

Die ETB 2018 beinhaltet erstmals die genaueren Ortsinformationen der Betriebsstätte, in der die Erwerbstätigen beschäftigt sind; in den vorherigen Wellen wurde nur das Bundesland erhoben. In beiden Auswahlrahmen (Festnetz und Mobil) wurde der Ort der Betriebsstätte anhand der Postleitzahl bzw. der Gemeinde erfragt. Die PLZ und Gemeindeangaben wurden umgeschlüsselt in GKZ (nach Gebietsstand 31.12.2016) bzw. in KKZ (F233\_nuts2, F233\_ror und F233\_aab wurden im FDZ zusätzlich erstellt, vgl. 2.2.8).

Gemeinsam mit der Kenntnis des Wohnorts der Erwerbstätigen ergibt sich die Möglichkeit zur Bestimmung der Distanzstrecke zwischen Wohnort und Betriebsstätte. Dazu wurden zunächst jeweils die zu den GKZ des Wohn- und Betriebsorts gehörigen Koordinaten der Längen- und Breitengrade, die über das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie zur Verfügung gestellt werden<sup>17</sup>, zu den Daten hinzugespielt. In Anlehnung an SPIESS/DUNKELBERG (2006) wird die Streckendistanz zwischen Wohnort und Betriebsstätte wie folgt berechnet:

$$distance\_w\_b = 6378 \text{ km}^2 * \cos^{-1} (\sin(breit\_w) * \sin(breit\_b) + \cos(breit\_w) * \cos(breit\_b) * \cos(lang\_w - lang\_b))$$

Dabei gibt breit\_w den Breitengrad des Wohnortes und breit\_b den Breitengrad der Betriebsstätte, lang\_w den Längengrad des Wohnorts und lang\_b den Längengrad der Betriebsstätte an. 6.378 km<sup>2</sup> entsprechen dem Umfang der Erde. Die Variable distance\_w\_b misst die Entfernung von Wohnort und Betriebsstätte in km.

Im SUF sind die Regionalinformationen für den Wohnort und die Betriebsstätte auf der Ebene des Bundeslandes enthalten. Tiefer gegliederte Regionalinformationen sowie die Variable distance\_w\_b sind über die anderen Datenzugangswege auswertbar.

### 2.2.8 Weitere Klassifikationsvariablen

Das BIBB-FDZ bereitet zu den Forschungsdaten gängige Klassifikationen der empirischen Sozial-, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften auf. Diese werden im Metadatenportal beschrieben. Die konkreten Umsetzungen der Klassifikationen für die einzelnen Datensätze können anhand der Syntaxen (in SPSS und Stata) auf den jeweiligen Seiten zu den Forschungsdaten heruntergeladen werden (für die ETB 2018 siehe <http://metadaten.bibb.de/metadaten/1>). Für die ETB 2018 wurden folgende Klassifikationsvariablen erstellt (vgl. Tabelle 5) und, mit Ausnahme der Raumordnungsregionen und Arbeitsagenturen, dem SUF zugefügt.

<sup>17</sup> Regionale Zusatzvariablen auf Gemeindeebene lassen sich über das Dienstleistungszentrum des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie herunterladen; siehe: [http://www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz\\_rahmen.gdz\\_div?gdz\\_spr=deu&gdz\\_akt\\_zeile=5&gdz\\_anz\\_zeile=1&gdz\\_unt\\_zeile=14&gdz\\_user\\_id=0](http://www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz_rahmen.gdz_div?gdz_spr=deu&gdz_akt_zeile=5&gdz_anz_zeile=1&gdz_unt_zeile=14&gdz_user_id=0) (Stand: 04.04.2019).

Tabelle 5: Weitere Klassifikationsvariablen<sup>18</sup>

Variablenname(n)	Inhalt	Verwendete Merkmale zur Operationalisierung	Ursprungsvariablen
<b>Berufe</b>			
f1203_pr_dl10, g1203_pr_dl10, h1203_pr_dl10, i1203_pr_dl10, j1203_pr_dl10	Produktions- und Dienstleistungsberufe im dualen System (BBiG und HwO)	Berufliche Tätigkeit (Ausbildungsberuf) lt. KldB 2010, Ausbildungsabschluss 1. Schleife korrigiert	f1203_kldb2010, g1203_kldb2010, h1203_kldb2010, i1203_kldb2010, j1203_kldb2010, f1202neu3, g1202neu3, h1202neu3, i1202neu3, j1202neu3
F100_bsektor F1401_bsektor F100_bsegment F1401_bsegment	Berufssektoren und Berufssegmente	Berufliche Tätigkeit lt. KldB 2010	F100_kldb2010_2d, F1401_kldb2010_2d
F100_blossfeld, F1401_blossfeld, F1609_blossfeld, F1610_blossfeld	Berufsklassifikation von Blossfeld	Berufliche Tätigkeit lt. KldB 1992	F100_kldb92_3d, F1401_kldb92_3d, F1609_kldb92_3d, F1610_kldb92_3d
F100_wib1-F100_wib3, F1401_wib1-F1401_wib3, F1609_wib1-F1609_wib3, F1610_wib1-F1610_wib3	Wissensintensive Berufe nach drei Definitionen (wib1, wib2, wib3)	Berufliche Tätigkeit lt. KldB 1992; (wib1: 2-Steller, wib3: 3-Steller); Berufliche Tätigkeit lt. KldB 1992, (3-Steller), höchster Schul-/Ausbildungsabschluss (wib2)	F100_kldb92_2d, F1401_kldb92_2d, F1609_kldb92_2d, F1610_kldb92_2d F100_kldb92_3d, F1401_kldb92_3d, F1609_kldb92_3d, F1610_kldb92_3d max1202, S3
F100_eseg_1, F100_eseg_2 F1609_eseg_1, F1609_eseg_2, F1610_eseg_1, F1610_eseg_2	European Socio-Economic Groups (ESEG 2008) (aggregiert * _1 und detailliert * _2)	Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 08, Stellung im Beruf, berufliche Stellung Vater bzw. Mutter	F100_isco08_2d, F1609_isco08_2d, F1610_isco08_2d, F1611
F100_esec, F1401_esec, F1609_esec, F1610_esec,  F100_esec2	European Socio-economic Classification (EsEC) einfache Variante  full method (esec2)	Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 88, Stellung im Beruf (für einfache Esec);  Zusätzlich: Vorgesetztenfunktion, Anzahl Beschäftigte (full method)	F100_isco88_3d, F1401_isco88_3d, F1609_isco88_3d, F1610_isco88_3d Stib F301 F515
F100_siops08, F1401_siops08, F1609_siops08, F1610_siops08	Standard International Occupational Prestige Scale 2008 (SIOPS 08)	Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 08	F100_isco08, F1401_isco08, F1609_isco08, F1610_isco08
F100_siops, F1401_siops, F1609_siops, F1610_siops	Standard International Occupational Prestige Scale 1988 (SIOPS 88)	Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 88	F100_isco88, F1401_isco88, F1609_isco88, F1610_isco88

<sup>18</sup> Die Klassifikationen sind im Metadatenportal des BIBB-FDZ im Detail beschrieben. Die Syntaxen zur Generierung können dort auch heruntergeladen werden (auch für Berufsabschnitte, Anforderungsniveau lt. 5. Stelle der KldB 2010 und Berufsfeldvariablen; vgl. Unterabschnitt 2.2.2.).

Variablenname(n)	Inhalt	Verwendete Merkmale zur Operationalisierung	Ursprungsvariablen
<b>Berufe</b>			
F100_egp	Erikson-Goldthorpe-Portocarero-(Klassen)-Schema (EGP)	Berufliche Tätigkeit lt. KldB 1992 (3-Steller), Stellung im Beruf, Anzahl Beschäftigte, Berechtigung, fachliche Anweisungen zu erteilen, Anzahl an Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für welche Befragte/-r direkte/-r Vorgesetzte/-r ist	F100_kldb92_3d, Stib, F302, F500, F501, F504, F505, F515
F1609_egp, F1610_egp		Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 88 (4-Steller), bis 15 J. durchgängig Zusammenleben mit Vater, berufliche Stellung, Anzahl Mitarbeiter/-innen (Vater/Mutter)	F1609_isco88, F1610_isco88, F1608, F1611 und F1612
F100_isei08, F1401_isei08, F1609_isei08, F1610_isei08	Internationaler Sozioökonomischer Index des beruflichen Status (ISEI 2008)	Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 08	F100_isco08, F1401_isco08, F1609_isco08, F1610_isco08
F100_isei, F1401_isei, F1609_isei, F1610_isei	Internationaler Sozioökonomischer Index des beruflichen Status (ISEI)	Berufliche Tätigkeit lt. ISCO 88	F100_isco88, F1401_isco88, F1609_isco88, F1610_isco88
<b>Soziodemografie</b>			
Casmin	Comparative Analysis of Social Mobility in Industrial Nations (CASMIN)	höchster Schul-/Ausbildungsabschluss	S3, max1202,
Mig	Migrationshintergrund	Muttersprache, Staatsangehörigkeit	F1606_1 - F1606_13, F1606_17 F1607_1
<b>Wirtschaftszweig</b>			
Ti_KI	Wissens- und technologieintensive Wirtschaftszweige	Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008	WZ2008
Sector08, Branche08	Wirtschaftszweige 2008 in 21/10 Kategorien	Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008	WZ2008
Sector03, Branche03	Wirtschaftszweige 2003 in 21/10 Kategorien	Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003	WZ2003
<b>Region</b>			
nuts2, F233_nuts2	NUTS-2-Regionen Wohnort, Betriebsstätte	Kreiskennziffern	kkz, F233_KKZ
ror, F233_ror	Raumordnungsregionen, Wohnort, Betriebsstätte	Kreiskennziffern	kkz, F233_KKZ
aab, F233_aab	Arbeitsagenturbezirke Wohnort, Betriebsstätte	Kreiskennziffern	kkz, F233_KKZ

## 3 Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte wie bei den Vorgängererhebungen 2006 und 2012 durch Kantar Public (ehemals TNS Infratest Sozialforschung). Eine detaillierte Beschreibung der Datenerhebung kann dem Methodenbericht (GENSICKE/TSCHERSICH 2018) entnommen werden. Dieser kann auf den Internetseiten zur Erwerbstätigenbefragung 2018 im [Metadatenportal](#) des BIBB-FDZ heruntergeladen werden.

### 3.1 Erhebungsinstrument und -methode

Das Erhebungsinstrument der ETB 2018 wurde vom BIBB und der BAuA auf Basis der letzten Erhebung entwickelt und aktualisiert. Zur Prüfung der Verständlichkeit und Schwierigkeit einzelner neuer Fragen des BIBB wurde von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Ende 2016 ein kognitiver Pretest durchgeführt. Mit 15 Personen, die nach bestimmten Merkmalen quotiert waren, wurden einstündige, qualitative Interviews geführt. Dem Interview lag ein Evaluationsfragebogen zugrunde, der neben den zu testenden Fragen eine Reihe von vorbereiteten Nachfragen enthielt, die unterschiedliche Probleme der Testpersonen bei der Beantwortung der Fragen aufdecken sollten (vgl. OTTO u. a. 2016).

Das Erhebungsinstrument wurde bei Kantar Public in ein Programm für computergestützte telefonische Interviews (CATI, Computer Assisted Telephone Interview) umgesetzt. Im Anschluss an die Fragebogenabstimmung wurden die Fragen zur Ermittlung der Zielpersonenanzahl und der Auswahl der Zielperson im Rahmen der Festnetzstichprobe entwickelt und mit dem Auftraggeber abgestimmt. In der Stichprobenanlage der ETB 2018 gibt es gegenüber der ETB 2012 zwei Änderungen, die eine Neuentwicklung des Intervieweintritts erforderlich machten:

- ▶ Umstellung auf eine Dual-Frame-Stichprobe (30 % Mobilfunkanteil),
- ▶ Ermittlung der Zielperson bei Festnetz auf Haushaltsebene unter allen Personen ab 15 Jahren, die mindestens zehn Stunden pro Woche erwerbstätig sind oder ihre Erwerbstätigkeit für maximal drei Monate unterbrochen haben (2012: Auswahl unter allen Personen im Haushalt ab 15 Jahren).

Das Screeninginterview selbst war in den wesentlichen Bestandteilen identisch zu dem der Erhebungswelle 2012. Vor dem Start der Haupterhebung wurden zwei Feld-Pretests durchgeführt. Die Feldarbeit des ersten Pretests fand vom 31. Juli bis zum 10. August 2017 statt, der zweite Pretest wurde in der Zeit vom 12. September bis zum 18. September 2017 durchgeführt. Im Rahmen des ersten Pretests wurden 200 Interviews mit Erwerbstätigen durchgeführt, beim zweiten Pretest waren es 100 Interviews.

Die Daten der ETB 2018 wurden, wie bei den beiden Vorgängererhebungen, über computergestützte telefonische Interviews (CATI) erhoben.

### 3.2 Grundgesamtheit und Anlage der Stichprobe

Zur Grundgesamtheit der ETB 2018 gehören deutschsprachige Erwerbstätige in Deutschland ab 15 Jahren mit einer Arbeitszeit von mindestens zehn Stunden pro Woche. Als erwerbstätig wurde definiert, wer zum Zeitpunkt der Befragung eine bezahlte bzw. eine mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit ausübte. Diese Definition musste an verschiedenen Stellen präzisiert werden:

- ▶ Personen, die ihre Tätigkeit kurzzeitig, d. h. bis zu einer Dauer von maximal drei Monaten, unterbrochen hatten, wurden einbezogen. Hierbei konnte es sich um Mutterschutz oder Elternzeit sowie um Sonderurlaub aus einem anderen Grund handeln.
- ▶ Ebenso eingeschlossen wurden Personen, die einer vergüteten Tätigkeit neben einer Ausbildung oder eines Studiums oder im Rahmen eines Referendariats oder einer Facharzt Ausbildung nachgingen.
- ▶ Auch mithelfende Familienangehörige wurden befragt. Sie zählen als erwerbstätig, obwohl sie u. a. darüber definiert sind, dass sie ohne feste Vergütung im Betrieb oder Geschäft des anderen Familienmitglieds mitarbeiten.
- ▶ Ausländer/-innen wurden bei der Untersuchung einbezogen, wenn sie ausreichend Deutsch sprachen.

Dagegen wurden Personen, die der bezahlten Tätigkeit ehrenamtlich nachgehen, nicht befragt. Ausgeschlossen wurden auch Personen in einem Beschäftigungsverhältnis, das notwendiger Bestandteil einer Ausbildung ist, sowie Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums. Ebenso ausgeschlossen wurden Wehr- oder Freiwilligendienstleistende sowie Personen, die sich in einem freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr befanden.

Die Entwicklung auf dem Mobilfunkmarkt und das veränderte Kommunikationsverhalten der Bevölkerung haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass es etliche Personen gibt, die ausschließlich per Mobiltelefon zu erreichen sind und keinen Festnetzanschluss mehr besitzen (= Mobile-Only). Diese Gruppe konnte nicht vernachlässigt werden, da sie mittlerweile einen Anteil von etwa zwölf Prozent an allen telefonisch Erreichbaren ausmacht. Hinzu kommt, dass es sich dabei um Personen mit spezifischen Merkmalen handelt, weshalb die ETB 2018 als Dual-Frame-Stichprobe konzipiert wurde. Der Anteil der Interviews über Mobilfunk wurde auf 30 Prozent (Anteil an den realisierten Interviews) festgelegt. Die Dual-Frame-Befragung wurde mit zwei vergleichbaren Auswahlrahmen als kombinierte Festnetz- und Mobilfunkstichprobe durchgeführt. Beide Sampling-Frames bezogen sich auf die gleiche Grundgesamtheit und konnten ex post auf Basis einer Designgewichtung so miteinander verschmolzen werden, dass sie zusammen ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit bilden. 6.004 Interviews der 20.012 Interviews stammen aus der Mobilfunkstichprobe (weitere Details finden sich im Methodenbericht von GENSICKE/TSCHERSICH (2018)).

### 3.3 Durchführung der Erhebung

Die Interviews wurden im Zeitraum vom 2. Oktober 2017 bis 5. April 2018 von Kantar Public München durchgeführt; insgesamt liegen 20.012 vollständige Interviews vor. Über die gesamte Feldzeit kamen 847 Interviewer/-innen zum Einsatz; im Durchschnitt befragte jede/-r Interviewer/-in 23,6 Erwerbstätige. Die realisierte durchschnittliche Nettointerviewdauer lag bei 41 Minuten (Median). Die durchschnittliche Gesamtdauer inklusive der Zeit für die Kontaktpphase und dem Screeninginterview lag bei 44 Minuten. Details zu den Schulungen und weiteren Maßnahmen der Qualitätssicherung finden sich ebenfalls im Methodenbericht (vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018).

Das Feldergebnis zur Ausschöpfungs- und Kooperationsrate kann auf verschiedene Art und Weise berechnet werden. Bei der Berechnung nach AAPOR (American Association for Public Opinion Research) gehen die Verweigerungen der Kontaktpersonen ein, die in der Regel erfolgen, bevor eine Zielperson ausgewählt werden konnte. Bei dieser Berechnung ergeben sich eine Ausschöpfungsrate von elf Prozent und eine Kooperationsrate von zwölf Prozent. Erfolgt die Berechnung der Kooperations- und der Ausschöpfungsrate dagegen ausschließlich auf Ebene der ausgewählten Zielpersonen, ergibt sich eine Ausschöpfung von 43 Prozent und eine



Kooperationsrate von 47 Prozent (Tabelle 5 im Methodenbericht zeigt die Zuordnung und die Berechnung der Quoten im Einzelnen, vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018).

Während und nach der Datenerhebung wurden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen vorgenommen (vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018, S. 25f.). In wenigen Fällen, in denen Auffälligkeiten entdeckt wurden, wurden die Notwendigkeit einer Datenbereinigung sowie die Möglichkeiten einer sinnvollen Bereinigung geprüft und gegebenenfalls vorgenommen. Eine Liste der korrigierten Variablen findet sich in Tabelle A3 im Anhang.

### 3.4 Analyse des Ausfallgeschehens

Ausfälle von Erhebungseinheiten (Unit Nonresponse) können zur Verzerrung (Nonresponse Bias, NRB) führen, wenn sich die Ausfälle nicht zufällig über die Zielpopulation verteilen. Ein möglicher NRB ist dabei eine Konsequenz des jeweiligen Designs der Umfrage und der eingesetzten Prozeduren und Methoden (vgl. KOCH/BLOHM 2015). NRB ist zudem ein merkmalspezifisches Phänomen, er lässt sich nur mit Bezug auf eine (mehrere) interessierende Umfragevariablen bestimmen. Der NRB kann bei unterschiedlichen Variablen unterschiedlich stark auftreten. Er tritt auf, wenn zwischen der Teilnahmewahrscheinlichkeit und einer interessierenden Variablen eine Beziehung besteht. Die Teilnahmewahrscheinlichkeit hängt von der Erreichbarkeit bei gegebenem Erhebungsmodus und schließlich u. a. vom Thema der Umfrage, ihrer Länge und dem Verhalten der Interviewer/-innen ab (vgl. ebd., S. 2).

In der ETB 2018 wurde versucht, das Problem des Nonresponse möglichst gering zu halten. Hierfür wurden eine Reihe von Maßnahmen eingesetzt, um Probleme der Erreichbarkeit und der Befragungsbereitschaft zu minimieren. Hierzu gehört die Durchführung der ETB 2018 als Dual-Frame-Stichprobe mit einem Mobilfunkanteil von 30 Prozent, der Einsatz erfahrener, gut geschulter und angemessen honorierter Interviewer/-innen, die Festlegung einer ausreichend langen Feldzeit und feste Vorgaben für die Terminierung und Anzahl von Kontaktversuchen<sup>19</sup>. Außerdem konnten die Interviewer/-innen im Kontaktinterview auf eine Reihe von Zusatzinformationen zur Studie (etwa zum Zweck, zum Datenschutz etc.) zurückgreifen, wenn die erreichte Person Nachfragen hierzu stellte. Beim Erstkontakt wurde allen Kontaktpersonen mitgeteilt, dass es um eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Arbeiten in Deutschland“ gehe (vgl. Fragebogen). Auf Nachfrage wurde im weiteren Verlauf des Screeninginterviews u. a. darüber informiert, dass es bei dieser Studie um die berufliche Tätigkeit, die Arbeitsbedingungen sowie die beruflichen Qualifikationen der Befragten gehe und dass das Interview rund 30 Minuten dauern würde. Die Befragten konnten angesichts der Länge Termine zu jeder Uhrzeit und an allen Wochentagen außer sonntags vereinbaren und begonnene Interviews jederzeit unterbrechen und zu einem anderen Zeitpunkt fortführen. Befragte aus der Mobilfunkstichprobe konnten eine Festnetznummer für die (Fort-)Führung des Interviews angeben.

Die Teilnahmewahrscheinlichkeit einer Person an der ETB 2018 kann somit größer oder kleiner sein, je nachdem wie gut die Person im Festnetz oder Mobilfunk erreichbar ist, ob das Thema „Arbeiten in Deutschland“ und die vergleichsweise lange Interviewzeit ihre Teilnahme positiv oder negativ beeinflusst. Ein NRB könnte auftreten, wenn zwischen der Teilnahmbereitschaft und den erhobenen Variablen des Hauptinterviews ein Zusammenhang besteht. Zum Beispiel kann man annehmen, dass Personen mit besonders langen Arbeitszeiten schlechter telefonisch (und dabei besonders im Festnetz) erreichbar sind und eine geringere Teilnahmbereitschaft angesichts der langen Interviewzeit aufweisen. Dies könnte zu einer

---

<sup>19</sup> Die maximale Kontaktzahl in der Festnetzstichprobe war sechs, im Mobilfunk drei, weil es sich im Mobilfunk häufiger um nicht genutzte Rufnummern handelt (vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018, S. 10f.).



Verzerrung der arbeitsbezogenen Variablen im Datensatz führen (z. B. Bruttostundenlöhne, Arbeitszeiten).

Betrachtet man das Ausfallgeschehen nach dem Auswahlrahmen Festnetz und Mobilfunk (vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018, S. 20) zeigt sich, dass der Anteil der stichprobenneutralen Ausfälle unter allen Kontakten im Festnetz etwas höher als in der Mobilfunkstichprobe ist<sup>20</sup>. Neben dem Auswahlrahmen kann für einige Verweigerer und Verweigerinnen unter den Zielpersonen (n=11.363) untersucht werden, inwieweit das Geschlecht und die Anzahl der Kontaktversuche die Chance für eine Teilnahme vs. Nichtteilnahme bestimmen (ROHRBACH-SCHMIDT 2018). In bivariaten Analysen zeigt sich, dass das Verweigerungsrisiko im Mobilfunk höher als im Festnetz und bei Männern höher als bei Frauen ist. Das Verweigerungsrisiko steigt zudem mit der Anzahl der Kontaktversuche. Dies könnte bedeuten, dass schlechter erreichbare Personen häufiger ein Interview verweigern. Eine multivariate Analyse zeigt, dass diese Merkmale die Unterschiede im Verweigerungsrisiko zwischen den Personen insgesamt aber nur zu einem sehr kleinen Teil „erklären“ (Pseudo-R<sup>2</sup>=0,8 %). Zudem erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für eine Verweigerung aufgrund dieser Faktoren nur vergleichsweise wenig. Die mittlere vorhergesagte Verweigerungswahrscheinlichkeit liegt in dem Modell bei 35,1 Prozent. Sie ist multivariat im Mobilfunk um 6,9 Prozentpunkte höher als im Festnetz und bei Männern um 4,9 Prozentpunkte höher als bei Frauen<sup>21</sup>. Mit jedem zusätzlichen Kontaktversuch steigt die Wahrscheinlichkeit für eine Verweigerung um 0,8 Prozentpunkte (zwischen der minimalen und maximalen Anzahl der Kontaktversuche (1–12) variiert die vorhergesagte Wahrscheinlichkeit aber zwischen 34 % und 42 %).

Für 581 Fälle unter den Verweigerern und Verweigerinnen mit ausgewählten Dispositionscodes (n=11.363) liegen zudem Informationen aus einem Kurzinterview zum höchsten Schulabschluss und dem Alter vor. Die übrigen Verweigerer waren nicht zu einem Kurzinterview bereit (vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018, Abschnitt 4.5). Das Verweigerungsrisiko kann für diese kleine Gruppe der Verweigerer gegenüber den Personen mit erfolgreichem Nettointerview (Nicht-Verweigerer) in Abhängigkeit dieser Merkmale bestimmt werden. Aufgrund der sehr geringen Fallzahl – nur für rund fünf Prozent der Verweigerer mit den ausgewählten Dispositionscodes (n=11.363) bzw. 0,26 Prozent der verweigernden Zielpersonen insgesamt liegen diese zusätzlichen Angaben vor – ist die Aussagekraft der Ergebnisse aber mit Vorsicht zu interpretieren. Es ist zu vermuten, dass es sich bei den 581 Fällen auch um eine spezifische Gruppe von Verweigerern handelt. Der Männeranteil ist in dieser Gruppe leicht höher (58,4 %) als in der Gruppe der verweigernden Personen mit den ausgewählten Responsecodes (54,1 %) bzw. bei den Nettointerviews (50,3 %). Das multivariate Modell unter Einbezug von höchstem Schulabschluss und Alter hat einen geringen Modellfit. Es zeigt sich analog zu den Ergebnissen oben eine höhere Verweigerungswahrscheinlichkeit für Männer (+0,7 Prozentpunkte) und für Personen im Mobilfunk (+0,9 Prozentpunkte). Anders als im Modell für die größere Gruppe der Verweigerer zeigt sich ein negativer Zusammenhang mit der Anzahl der Kontaktversuche. Personen mit Hochschulabschluss verweigern gegenüber Personen mit Hauptschulabschluss etwas seltener (-0,7 Prozentpunkte). Je älter die Zielperson, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für eine Interviewverweigerung.

<sup>20</sup> Bei dem im Vergleich zur Festnetzstichprobe höheren Anteil der Ausfälle durch „maximale Kontaktanzahl erreicht“ ist davon auszugehen, dass sich darunter ein Großteil nicht vergebenen Telefonnummern befindet (GENSICKE/TSCHERSICH 2018, S. 20f.).

<sup>21</sup> Ein Interaktionseffekt zwischen Geschlecht und Auswahlrahmen ist statistisch signifikant negativ: Während die Wahrscheinlichkeit für eine Verweigerung bei Männern zwischen den Auswahlrahmen nur um rund 2,5 Prozentpunkte variiert, beträgt der Unterschied bei Frauen zwölf Prozentpunkte (29% im Festnetz, 41 % im Mobilfunk).

Die Ausfallanalysen zeigen, dass es mit Bezug auf den Auswahlrahmen, das Geschlecht und die Anzahl der Kontaktversuche Unterschiede in der Teilnahmebereitschaft an der ETB 2018 gibt. Die Effektstärken sind dabei allerdings nicht besonders groß. Ob es durch diese Unterschiede in der Teilnahmebereitschaft zu einer Verzerrung von Ergebnissen bei der Auswertung von Variablen der ETB kommt, kann damit zwar nicht abschließend beantwortet werden. Eine Möglichkeit, einen vermuteten Bias zu untersuchen, ist, bestimmte Auswertungen auf ihre Sensitivität hinsichtlich der Untersuchungspopulation zu überprüfen. So könnten Analysen getrennt für die beiden Auswahlrahmen, getrennt nach Geschlecht oder aufgeteilt nach Umfragevariablen, die mit der Erreichbarkeit in Zusammenhang stehen (z. B. Arbeitszeiten), durchgeführt werden.

### 3.5 Analyse der Nachbefragungsbereitschaft

Am Ende des Interviews wurden die Befragten um ihre Zustimmung zu möglichen Folgebefragungen gebeten (F1620\_ZP). 17.408 der 20.012 Befragten gaben, 2.604 verweigerten die Zustimmung; die Nachbefragungsbereitschaft liegt in der ETB 2018 bei 87 Prozent und damit zehn Prozentpunkte über der Nachbefragungsbereitschaft in der ETB 2012 (vgl. ROHRBACH-SCHMIDT/HALL 2013).

Ein multivariates Selektionsmodell (vgl. Tabelle 6) hat eine geringe Erklärungskraft (Pseudo-R<sup>2</sup> = 1,65 %) und zeigt 2018 keine signifikanten oder allenfalls sehr kleine Unterschiede in der Nachbefragungsbereitschaft im Hinblick auf zentrale Merkmale: Frauen haben eine um -1,7 Prozentpunkte geringere Nachbefragungsbereitschaft als Männer, bei Personen mit Hochschulreife ist sie um 1,6 Prozent höher als bei Personen mit mittlerer Reife (Ref.). Zwischen 20- und 60-jährigen Befragten sinkt die Wahrscheinlichkeit zwar signifikant, aber nur um 0,6 Prozentpunkte (anhand der predictive margins, nicht dargestellt). Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit haben eine um 5,4 Prozentpunkte geringere Nachbefragungsbereitschaft als Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Gegenüber Arbeitern/Arbeiterinnen ist die Bereitschaft bei Angestellten, Beamten und Beamtinnen sowie Selbständigen zwischen 3,1 und 3,5 Prozentpunkte höher. Im Mobilfunk ist sie um 1,9 Prozentpunkte höher als im Festnetz. Keine Unterschiede zeigen sich hinsichtlich des Familienstands, der Anzahl wöchentlicher Arbeitsstunden und des Wohnorts (Bundesland).

Vor dem Hintergrund der hohen Bereitschaftsquote und den Ergebnissen des Selektionsmodells ist nicht von systematischen Verzerrungen bei der Teilnahmebereitschaft zu einer Nachbefragung auszugehen.

Tabelle 6: Selektionsmodell der Teilnahmebereitschaft an Nachbefragungen

	Odds Ratio	Sig.	AMEs
Geschlecht Weiblich	-.16	***	-.017
<i>Höchster Schulabschluss (Ref.: max. Realschulabschluss, Mittlere Reife)</i>			
Max. Hauptschulabschluss (n=2.856)	-.10	**	-.012
Fachhochschulreife, Abitur (n=6.352)	.15	***	.016
Kein Schulabschluss (n=54)	-1.0	***	-.161
Sonstiger Abschluss, k.A. (n=79)	-.89	***	-.137
Alter in Jahren	-.00	***	-.000
Keine deutsche Staatsangehörigkeit (n=628)	-.42	***	-.054
<i>Familienstand (Ref.: Verheiratet, n=11.058)</i>			
Ledig (n=5.752)	-.01		-.002
Geschieden (n=2.532)	.08		.009
Verwitwet (n=563)	-.05		-.006
Eingetragene Lebenspartnerschaft (n=43)	.61		.054
K.A. (n=64)	-1.71	***	-.314
<i>Berufliche Stellung (Ref.: Arbeiter/-in, n=2.188)</i>			
Angestellte/-r (n=13.882)	.29	***	.035
Beamter/Beamtin (n=1.770)	.26	**	.031
Selbstständige/-r (n=1.496)	.28	**	.034
Freiberuflich tätig (n=497)	.27		.034
Freie Mitarbeiter/-in (n=66)	-.01		-.001
Mithelfende/-r Familienangehörige/-r (n=46)	.01		.001
ZP kann sich nicht zw. Arbeiter/-in/Angestellte/-r entscheiden (n=44)	.48		.054
K.A. (n=23)	-.01		-.001
Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden	.02		.000
Mobilfunk (n=6.004)	.17	***	.019
Bundesländer <sup>1</sup>	Ja	Ja	
Pseudo-R <sup>2</sup>	0.0165		

<sup>1</sup> Die Koeffizienten für die Bundesländer werden nicht ausgewiesen. Es zeigen sich keine statistisch signifikanten Zusammenhänge. Signifikanzniveaus: \*  $p < 0.05$ , \*\*  $p < 0.01$ , \*\*\*  $p < 0.001$ .

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, ungewichtete Daten.  $n=20.012$ .

### 3.6 Gewichtung<sup>22</sup>

Telefonbasierte Befragungen über Festnetz haben zwei Designkomponenten, die die Proportionalität der Abbildung beeinträchtigen:

- ▶ die von der Zahl der für Gespräche nutzbaren Anschlüsse abhängige Auswahlwahrscheinlichkeit für Telefonhaushalte und
- ▶ die von der Zahl der zur Zielgesamtheit gehörenden Personen im Haushalt abhängende Auswahlwahrscheinlichkeit für Personen.

In der Mobilfunkstichprobe ist die Auswahl der Personen mit der Selektion der Nummern als einfache Zufallsauswahl bereits abgeschlossen: Der/die kontaktierte (Haupt-)Nutzer/-in

<sup>22</sup> Siehe hierzu auch Kapitel 7 in GENSICKE/TSCHERSICH (2018).

des Gerätes ist die Zielperson. Demgegenüber wird in der Festnetzstichprobe ein zweistufiges Auswahlverfahren angewandt. In der Kontaktphase wird mit dem Schwedenschlüssel (Kish-Selection-Grid) zufällig eine Zielpersonenauswahl innerhalb des jeweiligen Haushaltes vorgenommen. Über Designkomponenten hinaus gibt es einen zweiten Ursachenkomplex für Abbildungsprobleme: Fehlende Erreichbarkeit und Nonresponse sind Quellen für mögliche Selektivitäten. Diese werden im Rahmen einer Ausfallgewichtung über eine Strukturangepassung ausgeglichen.

Die Ausfallgewichtung passt die Stichprobenstrukturen denen der Grundgesamtheit mittels Gewichtungsfaktoren an (Kalibrierung). Im Rahmen der Strukturangepassung wurden als Referenzstatistik die amtlichen Daten des Mikrozensus 2017 herangezogen, die (per Konvention) als Abbildung der Grundgesamtheit gelten und die interessierenden Strukturmerkmale in vergleichbarer Weise abbilden. Im Rahmen der Kalibrierung zur Erstellung der Gewichtungsfaktoren wurde systematisch geprüft, ob und in welchem Umfang disproportionale Ausfälle auftreten. Dazu wurde die realisierte Nettostichprobe mit den Verteilungen der Grundgesamtheit verglichen. Nach Festlegung der in Bezug auf eine Anpassung relevanten Merkmale wird das Gewichtungsmodell mit mehrdimensionalen Randverteilungen realisiert. Es wurde ein iterativer Gewichtungsprozess aufgesetzt, dessen Ergebnis Gewichtungsfaktoren sind, die die realisierte Stichprobe an alle vorgegebenen Sollverteilungen mit vordefinierter Genauigkeit und minimaler Varianz anpassen. Die Ausfallgewichtung erfolgte nach denselben Strukturmerkmalen wie bei der Gewichtung der Erwerbstätigenbefragung 2012. Aufgrund des geänderten Screeningverfahrens erfolgte die Ausfallgewichtung 2018 direkt auf die Strukturen der Erwerbstätigen ab 15 Jahren, während 2012 in einem vorgelagerten Schritt auf die Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren gewichtet wurde (GENSICKE/TSCHERSICH 2018).

Die Referenzstrukturen bei der Gewichtung lieferten Sonderauswertungen des Mikrozensus 2017. Folgende Ränderkombinationen wurden herangezogen:

- ▶ Bundesland x 10er BIK
- ▶ Bundesland x Haushaltsgröße
- ▶ West/Ost x Haushaltsgröße
- ▶ Stellung im Beruf
- ▶ West/Ost x Geschlecht x Nationalität
- ▶ Familienstand x Geschlecht x Alter (6 Gruppen)
- ▶ West/Ost x Bildung x Alter (15–50 Jahre, 51+)
- ▶ Bundesland x Geschlecht x Alter (6 Gruppen)
- ▶ Geschlecht x Alter (6 Gruppen)
- ▶ Bundesland x Geschlecht

Ein Vergleich zwischen Stichproben- und Referenzstruktur (MIKROZENSUS 2017) ist Tabelle 7 des Methodenberichts (vgl. GENSICKE/TSCHERSICH 2018) zu entnehmen.

Die Stichprobengröße der ETB 2018 wurde auf Basis der 37.434.116 Kernerwerbstätigen des Mikrozensus 2017 (Erwerbstätige mit 10 und mehr Stunden wöchentliche Arbeitszeit, ab 15 Jahre, ohne Auszubildende) hochgerechnet ( $\text{gew2018\_hr17} = \text{gew2018}/20012^* 37434116$ ).

## 4 Datenzugang, Bestimmungen des Datenschutzes, Datenprodukte und Anonymisierungen

### 4.1 Datenzugang

Die Daten der Erwerbstätigenbefragung 2018 stehen als Scientific-Use-File (SUF) für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung. SUFs bedienen Forschungsinteressen und werden den Nutzern und Nutzerinnen per Download zur Verfügung gestellt. Dies setzt eine anonymisierende Aufbereitung der Daten voraus. Die Nutzung dieser anonymisierten Forschungsdaten ist an Richtlinien gebunden und erfordert eine förmliche Beantragung beim BIBB-FDZ. Den SUF stellt GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften bereit. Die Studie ist im ZA-Studienkatalog unter der Nummer ZA7574 archiviert und kann dort bestellt werden. Hierzu muss ein Nutzungsantrag ausgefüllt und per Post oder Fax an untenstehende Adresse gesendet werden. Nach Genehmigung des Antrages durch das BIBB stellt GESIS die Daten per ftp-Download zur Verfügung.

BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung  
Forschungsdatenzentrum  
Postfach 201264  
53142 Bonn  
Deutschland  
Fax: +49 – (0)228 – 107 – 2020

Zusatzvariablen (Volltexte, feiner gegliederte Regionalinformationen und Berufsklassifikationen) können über die kontrollierte Datenfernverarbeitung, im Gastwissenschaftlermodell oder über einen ZSV-Antrag ausgewertet werden. Die kontrollierte Datenfernverarbeitung erlaubt die Analyse schwach anonymisierter Forschungsdaten über die Verarbeitung lauffähiger, von den Nutzern und Nutzerinnen erstellter Syntaxprogramme im BIBB-FDZ. Die Datennutzer/-innen können hierfür im Metadatenportal des BIBB-FDZ Strukturdatensätze (Spieldaten) herunterladen. Die Spieldaten gleichen in Aufbau und Merkmalsausprägungen den Originaldaten. Sie ermöglichen somit das Erstellen von Auswertungsprogrammen (in den Analyseprogrammen Stata oder SPSS), mit denen das BIBB-FDZ anschließend die Originaldaten auswertet. Der auf Vertraulichkeit geprüfte Output wird schließlich an die Nutzer/-innen zurückgeschickt. Gastwissenschaftleraufenthalte erlauben die Analyse schwach anonymisierter Forschungsdaten an den abgeschotteten PC-Arbeitsstationen in einem eigenen Gästeraum des BIBB-FDZ. Für Forschende, die bereits einen SUF nutzen und Variablen für ihre wissenschaftlichen Forschungszwecke verwenden möchten, die aufgrund etwaiger Re-Identifikationsrisiken im SUF nicht enthalten sind, besteht die Möglichkeit der Beantragung eines Datenzugangs zu zusätzlichen Sondervariablen (ZSV).

## 4.2 Bestimmungen des Datenschutzes

Der Zugang zu den Forschungsdaten der Erwerbstätigenbefragung 2018 des BIBB-FDZ erfolgt ausschließlich unter dem Gebot der Datensparsamkeit und der Einhaltung geltender Datenschutzregeln, insbesondere Artikel 89 der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO) und § 27 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG 2018).

Demnach dürfen für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Forschungsdaten zeitlich befristet an die unabhängige wissenschaftliche Forschung weitergegeben werden, wenn die Herstellung eines Bezugs zu einer Erhebungseinheit nicht möglich ist („Anonymität“). Um dies ausnahmslos herzustellen, sind im Falle des SUFs vom Daten empfangenden Institut bzw. den Forschenden besondere technische und organisatorische Datensicherungsmaßnahmen einzurichten, die Unbefugten keinen Datenzugriff ermöglichen.

Es wird empfohlen, dass die zugangs- und nutzungsberechtigten Forscher/-innen auf die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen besonders verpflichtet sind (vgl. SUF-Nutzungsrichtlinien des BIBB-FDZ).

Die Mitarbeiter/-innen des BIBB-FDZ nehmen nur zum Zwecke der Beratung, der Verbesserung des BIBB-FDZ-Services sowie zur Gewährleistung der Einhaltung des Datenschutzes Einblick in Forschungsfragen, Methoden und Analysen der Wissenschaftler/-innen. Mitarbeiter/-innen des BIBB, die nicht dem BIBB-FDZ angehören, erhalten keinen Einblick in die Tätigkeiten der Wissenschaftler/-innen.

## 4.3 Datenprodukte und Anonymisierungen

### 4.3.1 Scientific-Use-File (SUF)

Der Scientific-Use-File enthält alle in den Originaldaten enthaltenen Fälle ( $n=20.012$ ), aber z. B. keine Volltexte, Sondervariablen und regionalen Identifikatoren. Diese Variablen können über Datenfernverarbeitung und an den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen im BIBB in Bonn ausgewertet werden (siehe Kapitel 4.3.2). Die für den SUF vorgenommenen Anonymisierungen (Vergrößerungen und Löschungen) können der folgenden Tabelle 7 entnommen werden.

Tabelle 7: Anonymisierungen im SUF

Gruppe	Variablenamen	Variableninhalt	Anonymisierung
Screeningvariablen <sup>1</sup>	E101–E600	Siehe Screeningteil des Fragebogens	gelöscht
Intern generierte Variablen	int_tag JahrMonatTag int_tag	Tag/Datum des Interviews	gelöscht
Volltexte	TF100 TF101 TF102 TF300 TF321 TF513 TF1105 TF1203 TF1203a TF1204 TF1217 TG1203 TG1203a TG1204 TG1217 TH1203 TH1203a TH1204 TH1217 TI1203 TI1203a TI1204 TI1217 TJ1203 TJ1203a TJ1204 TJ1217  TF1400_01 TF1401 TF1402 TF1606 TF1609 TF1609a TF1610 TF1610a	Volltexte Berufsangaben, Volltexte Branchenangaben, Volltexte Arbeitsmittel, sonstige Volltexte	Gelöscht (auswertbar über GWA/DFV)
Information zu Wohnort	gkz kkz WoOrt_ZP	Gemeindegkz Kreiskennziffer Postleitzahl (bei MF)	gelöscht
Information zu Betriebsort	F233_GKZ F233_KKZ F233_PLZ	Gemeindegkz Kreiskennziffer Postleitzahl	gelöscht
Angaben zur Person/Haushalt	Anzmobilf Anztelf isdn Q10031 Q10032a F1620b_ZP	Anzahl genutzte Handys Anzahl Festnetzanschluss Telefonanschluss ISDN Anzahl Personen im Haushalt, Anzahl erwerbstätige Personen im Haushalt Name des Befragten	gelöscht
Berufscodes	F100*,F1401*,F1203*– J1203*,F1609*,F1610*	Berufsangaben 5-/4-/3-Steller	3-Steller (F100, F1401) / 2-Steller (F-J1203, F1609, F1610)
Staatsangehörigkeit	F1607_15	Staatsangehörigkeit: Staatenlos	Zus. gefasst mit F1607_99: F1607_99n „Staatsangehörigkeit: keine Angabe neu“
Bruttoeinkommen	F518	Bruttoeinkommen Befragter offen	Werte >50.000 ersetzt durch Mittelwert +/-Vielfache von 1000 (Rangfolge erhaltend): F518_SUF, exp_wage_imp_miss_SUF, exp_wage_imp_miss1_SUF

<sup>1</sup> Ausnahmen: S1 (Geschlecht), S2 (Geburtsmonat/-jahr).



### 4.3.2 Variablen für das Gastwissenschaftlermodell (GWA) und die Datenfernverarbeitung (DFV)

Im Gastwissenschaftlermodell und der Datenfernverarbeitung können zudem drei Datensätze mit Zusatzvariablen ausgewertet werden (vgl. Tabelle 8). Spieldaten mit den Zusatzvariablen (Ausnahme Volltexte) können beim BIBB-FDZ angefragt werden.

**Tabelle 8: Variablen im Gastwissenschaftlermodell und der Datenfernverarbeitung**

Gruppe	Variablennamen	Variableninhalt	Datensatzname <sup>1</sup>
<b>Volltexte</b>	TF100 TF102 TF300 TF321 TF513 TF1105 TF1203 TF1203a TF1204 TF1217 TG1203 TG1203a TG1204 TG1217 TH1203 TH1203a TH1204 TH1217 TI1203 TI1203a TI1204 TI1217 TJ1203 TJ1203a TJ1204 TJ1217 TF1400_01 TF1401 TF1402 TF1606 TF1609 TF1609a TF1610 TF1610a	Volltexte Berufsangaben, Volltexte Branchenangaben, Volltexte Arbeitsmittel, sonstige Volltexte	vt_1.0 (35 Variablen) <a href="https://doi.org/10.7803/501.18.1.4.10">doi:10.7803/501.18.1.4.10</a>
<b>Information zu Wohn-/Betriebsort</b>	gkz, F233_gkz kkz, F233_kkz ror, F233_ror aab, F233_aab distance_w_b	Gemeindekennziffer Kreiskennziffer Raumordnungsregionen Arbeitsagenturbezirke Entfernung Wohnort – Betriebsstätte	reg_1.0 (9 Variablen) <a href="https://doi.org/10.7803/501.18.1.3.10">doi:10.7803/501.18.1.3.10</a>
<b>Berufscodes</b>	F100*,F1401*,F1203*– J1203*,F1609*,F1610*	Berufsangaben 5-/4-/3-Steller	sv_1.0 (73 Variablen) <a href="https://doi.org/10.7803/501.18.1.5.10">doi:10.7803/501.18.1.5.10</a>

<sup>1</sup> Die vollständige bibliografische Zitation ist den Informationen im Metadatenportal zu entnehmen.



## 5 Zitierhinweise

Jede Arbeit, die einen im BIBB-FDZ verfügbaren Datensatz nutzt oder sich darauf bezieht, muss eine dieser Quellen in Form einer bibliografischen Zitation im Literaturverzeichnis oder in der Fußnote enthalten. Wir bitten hierbei auf die richtige (genutzte) Datensatzversion zu achten – erkennbar an den letzten beiden Stellen der DOI-Nummer. Zusätzlich zu der Zitation der Forschungsdaten selbst empfehlen wir zudem den Verweis auf die entsprechenden BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte.

- Vorschlag für einen Hinweis auf Titelseite/Impressum von Veröffentlichungen:

*Diese Arbeit nutzt Daten der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 – Arbeit und Beruf im Wandel. Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen, doi:10.7803/501.18.1.1.10. Die Studie wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin durchgeführt.*

- Bibliografische Zitation (SUF)<sup>23</sup> und Methodenbericht:

<b>Titel des Datensatzes:</b> BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 – Arbeit und Beruf im Wandel. Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen.	<b>Kurzform (deutsch):</b> BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018	<b>Kurzform (englisch):</b> BIBB/BAuA Employment Survey 2018
<b>Englischer Titel des Datensatzes:</b> BIBB/BAuA Employment Survey of the Working Population on Qualification and Working Conditions in Germany 2018		
<b>BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht:</b> Rohrbach-Schmidt, Daniela; Hall, Anja (2020): BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte Nr. 1/2020. Version 1.0. Bonn: BIBB. ISSN 2190-300X	<b>DOI (für SUF):</b> doi:10.7803/501.18.1.1.10	<b>Studiennr. GESIS (SUF):</b> ZA7574
<b>Bibliografische Zitation des Datensatzes (deutsch):</b> Hall, Anja; Hünefeld, Lena; Rohrbach-Schmidt, Daniela (2020): BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 – Arbeit und Beruf im Wandel. Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen. suf_1.0; Forschungsdatenzentrum im BIBB (Hrsg.); GESIS Köln (Datenzugang); Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. doi:10.7803/501.18.1.1.10		
<b>Bibliografische Zitation des Datensatzes (englisch):</b> Hall, Anja; Hünefeld, Lena; Rohrbach-Schmidt, Daniela (2020): BIBB/BAuA Employment Survey of the Working Population on Qualification and Working Conditions in Germany 2018. suf_1.0; Research Data Center at BIBB (ed.); GESIS Cologne (data access); Bonn: Federal Institute for Vocational Education and Training. doi:10.7803/501.18.1.1.10		

<sup>23</sup> Die doi-Nummern für andere Datenprodukte der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (z.B. DFV/GWA) sind auf den FDZ-Seiten verzeichnet.

## 6 Die Erwerbstätigenbefragungen im Zeitverlauf

Die Erhebungsmethode der einzelnen Erwerbstätigenbefragungen hat sich im Zeitverlauf mehrfach geändert. Bis 1991/92 wurde die Erhebung persönlich-mündlich durchgeführt, 1998/99 als CAPI-Interview und 2006 als CATI-Interview. Mit dem Wechsel der Erhebungsmethode hat sich zum Teil auch die Reihenfolge der Fragen geändert, weshalb bei einem Zeitvergleich weiterhin Positions- und Fragereihenfolgeeffekte zu beachten sind. Gleiches gilt für die Filterführung des Fragebogens.

Die Berufs- und Branchenvercodung wurde im Zeitverlauf an die jeweils aktuellen Klassifizierungen angepasst (vgl. Tabelle 9)<sup>24</sup>. Zu beachten ist insbesondere, dass sich die Wirtschaftszweigvercodung bis zur BIBB/IAB-Erhebung 1998/99 von der deutschen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) unterscheidet. Ab der Erhebung 2006 wird die WZ 2003 verwendet.

**Tabelle 9: Berufs- und Wirtschaftszweigvercodung in den Erwerbstätigenbefragungen des BIBB**

	1979	1985/86	1991/92	1998/99	2005/2006	2011/2012	2017/2018
<b>Ausgeübter Beruf</b>	KldB 1988 bzw. 1970 B0	KldB 1988 BK	KldB 1988 BK	KldB 1992 BK	KldB 1992 BK*)	KldB 1992 BK*)	KldB 1992 BK*)
				KldB 1988 BK	KldB 1988 BK	KldB 2010 (5-Steller)	KldB 2010 (5-Steller)
					KldB 2010 (5-Steller)		
<b>Erlerner Beruf</b>	KldB 1988 bzw. 1970 BK	KldB 1988 BK	KldB 1988 BK	KldB 1992 BK KldB 1988 BK	KldB 1992 BK*)	KldB 1992 BK*) KldB 2010 (5-Steller)	KldB 1992 BK*) KldB 2010 (5-Steller)
	Schulische Berufsabschlüsse nach der Fachrichtungssystematik des StBA (Hauptfachrichtungen)						
<b>Wirtschaftszweig</b>	Eigene Systematik des BIBB				WZ03/NACE**	WZ03,08/NACE**	WZ03,08/NACE**

Anmerkungen: B0= Berufsordnung, BK=Berufsklasse, StBA=Statistisches Bundesamt; KldB=Klassifizierung der Berufe

\*) inkl. ISCO 88 als Umsteiger von der KldB 1992, ab 2011/2012 inkl. ISCO 08

\*\*) WZ 2-Steller

24 Die KldB 1988 ist für die Wellen 2012 und 2018 nicht vercodet. Die Bundesagentur für Arbeit stellt einen Umsteigeschlüssel von der KldB 2010 (5-Steller) zur KldB 1988 (3-Steller) bereit (BA 2019), bei denen in den meisten Fällen der Umstieg jedoch nicht eindeutig ist. Auf eine Bereitstellung der KldB 1988 in der ETB 2018 wird daher verzichtet bzw. den Forschenden überlassen, eine Umschlüsselung vorzunehmen.

Zeitvergleiche mit den BIBB/IAB-Erhebungen erfordern auch eine *Vereinheitlichung der Stichprobenbasis* (kleinster gemeinsamer Nenner). Dies betrifft den Erwerbsstatus (1991/92 wurden auch Arbeitslose und Umschüler/-innen in Ostdeutschland erfasst), das Alter (1979 wurden nur Personen bis 65 Jahre befragt), die Arbeitszeit<sup>25</sup> ( $\geq 10$  h/Woche), die berufliche Stellung (mithelfende Familienangehörige werden erst ab 1998/99 befragt), Westdeutschland (ostdeutsche Erwerbstätige erst ab 1991/92) und die deutsche Staatsangehörigkeit (Erwerbstätige mit ausländischer Staatsangehörigkeit erst ab 1991/92). Tabelle 10 zeigt eine Zusammenstellung der jeweiligen Grundgesamtheit der Erwerbstätigenbefragungen.

Die Befragungsinhalte haben sich zwischen den Wellen z. T. verändert (für 2018 gegenüber 2012 siehe Tabelle A1). Bei Zeitvergleichen ist jede Variable durch die forschende Person selbst auf Vergleichbarkeit im Zeitverlauf zu prüfen. Mögliche Modifikationen können die Frageformulierung, die Antwortkategorien, die Frageposition oder die Filter betreffen.

---

25 In der Erhebung 1998/99 sollten z. B. nur „Personen ab 15 Jahren mit einer regelmäßigen, bezahlten Beschäftigung von mindestens 10 Stunden pro Woche“ befragt werden. Dennoch wurden einige wenige Interviews (n=18) mit Personen realisiert, die weniger als zehn Stunden pro Woche arbeiteten.

Tabelle 10: Die Erwerbstätigenbefragungen im Überblick

Jahr	Befragter Personenkreis	Fallzahl	Erhebungsinstitute
<b>BIBB/IAB-Erhebungen</b>			
1979	Erwerbspersonen (15–65 Jahre) ▶ einschl. Arbeitslose ▶ ohne Auszubildende ▶ ohne Ausländer/-innen	28.828	GfK Nürnberg Marplan Offenbach
1985/1986	Erwerbstätige (15–65 Jahre) ▶ ohne Arbeitslose ▶ ohne Auszubildende ▶ ohne Ausländer/-innen	26.361 IAB:14.846 BIBB:11.515	Getas Bremen Emnid Bielefeld Infratest München
1991/1992	Gesamt <i>In den alten Bundesländern</i> Erwerbstätige** ▶ ohne Arbeitslose ▶ ohne Auszubildende ▶ einschl. Ausländer/-innen* <i>In den neuen Bundesländern</i> ▶ Erwerbstätige** ▶ einschl. Arbeitslose ▶ einschl. Umschüler/-innen ▶ ohne Ausländer/-innen	34.277 24.090 7.851 1.880 456	Infratest München Marplan Offenbach InfratestBurke Berlin EMMAG Berlin
1998/1999	Erwerbstätige (ab 15 Jahre)** ▶ ohne Auszubildende ▶ einschl. Ausländer/-innen*	34.343	InfratestBurke München Infas Bonn (CAPI-Erhebung)
<b>BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen</b>			
2005/2006	Erwerbstätige (ab 15 Jahre)** ▶ ohne Auszubildende ▶ einschl. Ausländer/-innen*	20.000	TNS Infratest Sozialforschung (CATI-Erhebung)
2011/2012	Erwerbstätige (ab 15 Jahre)** ▶ ohne Auszubildende ▶ einschl. Ausländer/-innen*	20.036	TNS Infratest Sozialforschung (CATI-Erhebung)
2017/2018	Erwerbstätige (ab 15 Jahre)** ▶ ohne Auszubildende ▶ einschl. Ausländer/-innen*	20.012	Kantar Public München (CATI-Erhebung)

\* mit ausreichenden Deutschkenntnissen

\*\* mit einer regelmäßigen bezahlten Beschäftigung von mind. 10 h/Woche

# Literaturverzeichnis

Der letzte Zugriff auf alle untenstehenden Links erfolgte am 15.10.2019.

- ALDA, Holger; ROHRBACH-SCHMIDT, Daniela: Imputation fehlender Werte für die Einkommensvariable in der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006. BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht Nr. 2/2011. Bonn 2011 – URL: [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Imputation\\_ETB\\_Daten-\\_und\\_Methodenbericht.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Imputation_ETB_Daten-_und_Methodenbericht.pdf)
- AUTORENGRUPPE BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG (Hrsg.): Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen. Bielefeld 2014.
- BLOSSFELD, H.-P.; VON MAURICE, J.; SCHNEIDER, T.: Grundidee, Konzeption und Design des Nationalen Bildungspanels für Deutschland. NEPS Working Paper No. 1. Bamberg 2011
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA). 2019. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Arbeits-hilfen/Umsteigeschluessel/Umsteigeschluessel-Nav.html>
- FEDORETS, Alexandra; SPITZ-OENER, Alexandra: Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Beschäftigten mit dualer Berufsausbildung. In: Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung (2011) 1/2, S. 127–134.
- GENSICKE, Miriam; TSCHERSICH, Nikolai: BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2018. Methodenbericht. München 2018
- HALL, Anja: Standardisierte Befragung von Individuen. In: RAUNER, Felix; GROLLMANN, Philipp (Hrsg.): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld 2018
- HALL, Anja; SCHNEPF, Timo: Datenbereinigung der Ausbildungsabschlüsse. Prüfung und Bereinigung der Ausbildungsangaben in der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018. Unveröffentlichtes Papier. Bonn 2018
- Hall, Anja u. a.: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018. Arbeit und Beruf im Wandel, Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen. Zwischenbericht, Bonn 2019. URL: [https://www.bibb.de/tools/dapro/data/documents/pdf/zw\\_21315.pdf](https://www.bibb.de/tools/dapro/data/documents/pdf/zw_21315.pdf)
- KOCH, Achim; BLOHM, Michael: Nonresponse Bias. SDM Survey Guidelines. GESIS Survey Guidelines. 2015. URL: [https://www.gesis.org/fileadmin/upload/SDMwiki/Nonresponse\\_Bias\\_Koch\\_Blohm\\_08102015\\_1.1.pdf](https://www.gesis.org/fileadmin/upload/SDMwiki/Nonresponse_Bias_Koch_Blohm_08102015_1.1.pdf)
- KRÜGER, Helga: Zur Datenlage vollzeitschulischer Berufsausbildung. In: BAETHGE, Martin; BUSS, Klaus-Peter; LANFER, Carmen (Hrsg.): Expertisen zu den konzeptionellen Grundlagen für einen nationalen Bildungsbericht. Bonn 2004, S. 141–165
- OTTO, Wanda u. a.: Erwerbstätigenbefragung. Kognitiver Pretest. November 2016
- PAULUS, WIEBKE; MATTHES, Britta: Klassifikation der Berufe. Struktur, Codierung und Umsteigeschlüssel (FDZ Methodenreport 08/2013 (DE)). IAB, Nürnberg 2013
- ROHRBACH-SCHMIDT, Daniela: Analyse des Ausfallgeschehens in der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018. Unveröffentlichtes Papier. Bonn 2018
- ROHRBACH-SCHMIDT, Daniela; HALL, Anja: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012. BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht Nr. 1/2013; Version 5.0. URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/7093>

- SPIESS, C. Katharina; DUNKELBERG, Annalena: Information on the SOEP County-Level Data. Berlin 2006 – URL: [https://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw\\_01.c.44790.de/county\\_data.pdf](https://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw_01.c.44790.de/county_data.pdf)
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Klassifikation der Wirtschaftszweige. Mit Erläuterungen – 2008. Wiesbaden 2008
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Klassifikation der Wirtschaftszweige. Mit Erläuterungen – 2003. Wiesbaden 2003
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Verdienste und Arbeitskosten: Arbeitnehmerverdienste – Lange Reihen. 4. Vierteljahr 2018. Fachserie 16 Reihe 2. 4. 2019a
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Verdienste und Arbeitskosten: Reallohnindex und Nominallohnindex. 4. Vierteljahr 2018. Wiesbaden 2019b
- TIEMANN, Michael u. a.: Berufsfeld-Definitionen des BIBB auf Basis der KldB 1992. Bonn 2008. URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/2080>
- TIEMANN, Michael: Die Berufsfelder des BIBB – Überarbeitung und Anpassung an die KldB 2010. Bonn 2018. URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/9022>

# Anhang

**Tabelle A1: Variablenliste der ETB 2018 und Veränderung gegenüber der ETB 2012**

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
az		Wie viele Stunden insgesamt haben Sie letzte Woche in dieser Tätigkeit gearbeitet?
nt		Nebentätigkeit
Stib		Berufliche Stellung
S1		Geschlecht
S2j, S2m		Wann sind Sie geboren? Bitte nennen Sie mir den Monat und das Jahr Ihrer Geburt.
F100		Welche berufliche Tätigkeit üben Sie dabei gegenwärtig aus?
F101		Dies ist eine sehr wichtige Information für unsere Untersuchung. Würden Sie mir bitte doch sagen, welche berufliche Tätigkeit Sie gegenwärtig ausüben?
F102		Können Sie mir diese berufliche Tätigkeit noch genauer benennen? Hat das, was Sie machen, noch eine genauere Bezeichnung?
F103		Arbeiten Sie zurzeit in Ihrem Wunschberuf oder würden Sie lieber in einem anderen Beruf arbeiten?
F200		Wie viele Wochenstunden beträgt in Ihrer Tätigkeit Ihre mit dem Arbeitgeber vereinbarte Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?
F200P		Dies ist eine ungewöhnlich hohe Stundenzahl. Haben Sie dies mit Ihrem Arbeitgeber vereinbart?
F204		Wie wird Ihre Mehrarbeit bzw. wie werden Ihre Überstunden abgegolten?
F206		Und wie lange arbeiten Sie tatsächlich im Durchschnitt einer Woche, einschließlich Ihrer Nebentätigkeiten?
F206P		Dies ist eine ungewöhnlich hohe Stundenzahl. Ist das korrekt?
F208		Wie häufig gelingt es Ihnen, bei der Arbeitszeitplanung auf Ihre familiären und privaten Interessen Rücksicht zu nehmen?
F209		Liegt Ihre Arbeitszeit normalerweise zwischen 7 und 19 Uhr?
F209_01		Arbeiten Sie in Schichtarbeit?
F210	mod. <sup>1)</sup>	In welchen Schichten arbeiten Sie in Ihrer Tätigkeit?
F211	neu	Um welche Schichten handelt es sich dabei?
F210_01		Belastet Sie das?
F216_01 F216_02 F216_03 F216_04 F216_09	mod.	Haben Sie in Ihrer Tätigkeit Folgendes vereinbart? Bereitschaftsdienst Rufbereitschaft Arbeit auf Abruf Nichts davon keine Angabe
F220	mod.	Arbeiten Sie normalerweise mindestens einmal im Monat samstags?
F223	mod.	Arbeiten Sie normalerweise mindestens einmal im Monat sonntags?
F228	neu	Arbeiten Sie für Ihren Betrieb – wenn auch nur gelegentlich – von zuhause aus?
F229	neu	Wie häufig kommt dies vor?
F230	neu	Handelt es sich dabei um sogenannte Telearbeit? ...
F230_01	neu	Ist diese Telearbeit bei Ihnen vertraglich vereinbart? ...
F230_02	neu	Ist es vertraglich vereinbart, dass Sie von zuhause aus arbeiten können? ...
F231	neu	Wie viele Stunden arbeiten Sie i. d. R. im Durchschnitt pro Woche von zuhause aus? ...

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F231_01	neu	Auf wie viele Tage in der Woche verteilen sich die von Ihnen zuhause gearbeiteten Stunden i.d.R.?
F231_02	neu	Werden Ihnen die Stunden, die Sie von zuhause aus arbeiten, vollständig, teilweise oder gar nicht als Arbeitszeit angerechnet?
F232	neu	Wenn Ihr Betrieb es Ihnen freistellen würde, zeitweise auch zuhause zu arbeiten, würden Sie dieses Angebot annehmen?
F233_PLZ	mod.	Können Sie mir die Postleitzahl Ihrer Betriebsstätte sagen?
F233_GKZ		Falls Sie diese nicht genau kennen, sagen Sie mir bitte den Ort bzw. die Gemeinde, in dem sich Ihre Betriebsstätte befindet.
F233_Bula		In welchem Bundesland befindet sich Ihre Betriebsstätte?
F300		Was ist für Ihre Tätigkeit als <...> <sup>2)</sup> das wichtigste Arbeitsmittel? (TF300)
F301		Haben Sie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, für die Sie <der/die> direkte Vorgesetzte sind?
F302		Und wie viele sind das?
F302_01	neu	Welcher Führungsebene würden Sie sich zuordnen?
F303		Denken Sie bitte an Ihre Berufstätigkeit als <...>. Ich nenne Ihnen nun einige ausgewählte Tätigkeiten. Sagen Sie mir bitte, wie häufig diese Tätigkeiten bei Ihrer Arbeit vorkommen, ob häufig, manchmal oder nie.
F304		Herstellen, Produzieren von Waren und Gütern
F305		Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren
F306		Überwachen, Steuern von Maschinen, Anlagen, technischen Prozessen
F307		Reparieren, Instandsetzen
F308		Einkaufen, Beschaffen, Verkaufen
F309		Transportieren, Lagern, Versenden
F310		Werben, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR
F311		Organisieren, Planen und Vorbereiten von Arbeitsprozessen. Gemeint sind hier nicht die eigenen Arbeitsprozesse.
F312		Entwickeln, Forschen, Konstruieren
F313		Ausbilden, Lehren, Unterrichten, Erziehen
F314		Informationen sammeln, Recherchieren, Dokumentieren
F315		Beraten und Informieren
F316		Bewirten, Beherbergen, Speisen bereiten
F317		Pflegen, Betreuen, Heilen
F318		Sichern, Schützen, Bewachen, Überwachen, Verkehr regeln
F319		Arbeiten mit Computern
F320		Nutzung des Internet oder E-Mails bearbeiten
F321		Reinigen, Abfall beseitigen, Recyceln
F322		Haben wir eine Tätigkeit vergessen, die Sie häufig ausüben?
F323		Hat Ihre Tätigkeit etwas mit erneuerbaren bzw. regenerativen Energien zu tun?
F324		Ist Ihr Betrieb in diesem Bereich tätig?
F325_01		Nutzen Sie Computer ausschließlich als Anwender/-in oder geht Ihre Nutzung über die reine Anwendung hinaus?
F325_02		Welche der folgenden IT-Tätigkeiten üben Sie aus?
F325_03		Software entwickeln, programmieren, Systemanalyse
		IT-Technik oder Hardware entwickeln, produzieren
		IT-Administration z. B. von Netzwerken, IT-Systemen, Datenbanken, Webservern



Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F325_04		Webseitengestaltung, -betreuung
F325_05		IT-Beratung, Benutzerbetreuung, Schulung
F325_06		IT-Vertrieb
F325_07		Sonstiges
F327_01		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, ... dass Sie auf Probleme reagieren und diese lösen müssen?
F327_02		dass Sie eigenständig schwierige Entscheidungen treffen müssen?
F327_03		dass Sie eigene Wissenslücken erkennen und schließen müssen?
F327_04		dass Sie Verantwortung für andere Personen übernehmen müssen?
F327_05		dass Sie andere überzeugen und Kompromisse aushandeln müssen?
F327_06		dass Sie mit anderen Personen beruflich kommunizieren müssen?
F400		Welche Art von Ausbildung ist für die Ausübung Ihrer Tätigkeit als <...> in der Regel erforderlich? Eine abgeschlossene Berufsausbildung, ein Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, ein Fortbildungsabschluss, z. B. zum Meister/zur Meisterin oder Techniker/zur Technikerin, oder ist kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich?
F401		Reicht zur Ausübung Ihrer Tätigkeit als <...> eine eher kurze Einweisung <am Arbeitsplatz> oder ist dazu eine längere Einarbeitung <im Betrieb> erforderlich?
F402		Und ist dazu üblicherweise der Besuch von besonderen Lehrgängen oder Kursen erforderlich?
F403_01		Bitte sagen Sie zu jedem Gebiet, ob Sie bei Ihrer derzeitigen Tätigkeit als <...> diese Kenntnisse benötigen und, wenn ja, ob Grundkenntnisse oder Fachkenntnisse. Rechtskenntnisse
F403_02		Kenntnisse im Bereich Projektmanagement
F403_03		Kenntnisse im medizinischen oder pflegerischen Bereich
F403_04		Kenntnisse im Bereich Mathematik, Fachrechnen, Statistik
F403_05		Kenntnisse in Deutsch, schriftlicher Ausdruck, Rechtschreibung
F403_06		Kenntnisse in PC-Anwendungsprogrammen
F403_07		Technische Kenntnisse
F403_08		Kaufmännische bzw. betriebswirtschaftliche Kenntnisse?
F403_10	mod.	Benötigen Sie in Ihrer Tätigkeit als <...> Grund- oder Fachkenntnisse in Englisch?
F403_11	mod.	Benötigen Sie in Ihrer Tätigkeit als <...> Grund- oder Fachkenntnisse in anderen Sprachen außer Englisch und Deutsch?
F404		Wie gut müssen Sie Englisch beherrschen? Müssen Sie sicher in Wort, sicher in Schrift oder verhandlungssicher sein?
F404_01		Sicher in Wort
F404_02		Sicher in Schrift
F404_03		Verhandlungssicher
F404_09		keine Angabe
F409		Fühlen Sie sich in Ihrer Tätigkeit als <...> den Anforderungen an Ihre fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Regel gewachsen, eher überfordert oder eher unterfordert?
F410		Und fühlen Sie sich den Anforderungen durch die Arbeitsmenge bzw. das Arbeitspensum in der Regel gewachsen, eher überfordert oder eher unterfordert?
F411_01		Ich lese Ihnen nun einige Arbeitsanforderungen vor. Bitte sagen Sie mir zu jedem Punkt, wie häufig dies bei Ihrer Arbeit vorkommt, ob häufig, manchmal, selten oder nie. dass Sie unter starkem Termin- oder Leistungsdruck arbeiten müssen?

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F412_01		Belastet Sie das?
F411_02		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Ihnen die Arbeitsdurchführung bis in alle Einzelheiten vorgeschrieben ist?
F412_02		Belastet Sie das?
F411_03		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass sich ein- und derselbe Arbeitsgang bis in alle Einzelheiten wiederholt?
F412_03		Belastet Sie das?
F411_04		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie vor neue Aufgaben gestellt werden, in die Sie sich erst mal hineindenken und einarbeiten müssen?
F412_04		Belastet Sie das?
F411_05		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie bisherige Verfahren verbessern oder etwas Neues ausprobieren?
F411_06		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie bei der Arbeit gestört oder unterbrochen werden, z. B. durch Kollegen und Kolleginnen, schlechtes Material, Maschinenstörungen oder Telefonate?
F412_06		Belastet Sie das?
F411_07		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Ihnen eine genaue Stückzahl, eine bestimmte Mindestleistung oder die Zeit vorgeschrieben ist, um eine bestimmte Arbeit zu erledigen?
F412_07		Belastet Sie das?
F411_08		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Dinge von Ihnen verlangt werden, die Sie nicht gelernt haben oder die Sie nicht beherrschen?
F412_08		Belastet Sie das?
F411_09		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie verschiedenartige Arbeiten oder Vorgänge gleichzeitig im Auge behalten müssen?
F412_09		Belastet Sie das?
F411_12		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gehen müssen?
F412_12		Belastet Sie das?
F411_13		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie sehr schnell arbeiten müssen?
F412_13		Belastet Sie das?
F411_14	neu	Wie oft kommt es vor, dass es Ihnen schwerfällt, nach der Arbeit abzuschalten?
F411_15		Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Ihre Tätigkeit Sie in Situationen bringt, die Sie gefühlsmäßig belasten?
F500		Arbeiter/-in: Zu welcher der folgenden Gruppen gehören Sie?
F501		Sind Sie Angestellte/-r mit ...:
F502		Sind Sie angestellt als Meister/-in oder Polier/-in?
F503	mod.	Erledigen Sie Ihre Aufgaben überwiegend nach Anweisung oder eher selbstständig?
F504		Sind Sie Beamte/-r im einfachen, mittleren, gehobenen oder höheren Dienst?
F503_01	neu	Tragen Sie fachliche Verantwortung als Projekt-, Gruppen- oder Teamleiter/-in?
F503_02	neu	Haben Sie in Ihrer Tätigkeit eigenständige Budgetverantwortung?
F505	mod.	Sind Sie formal berechtigt, anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen fachliche Anweisungen zu erteilen?
F506		Sind Sie selbstständige/-r Meister/-in?
F507		Sind Sie gegenwärtig in einem befristeten oder in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis?

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F509		Sind Sie bei einer Zeitarbeitsfirma angestellt, die Sie an andere Unternehmen vermittelt?
F510		Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?
F511_j F511_m		Und seit wann üben Sie Ihre Tätigkeit als <...> auf Ihrem jetzigen Arbeitsplatz aus?
F512		Wirtschaftszweig: Gehört der <Betrieb>, in dem Sie arbeiten ...
F513		Und zu welcher Branche gehört der Betrieb? Sagen Sie es mir bitte möglichst genau, also ... (TF513)
F515		Wie viele Personen sind in dem Betrieb, in dem Sie arbeiten, in etwa beschäftigt, einschließlich <<Inhaber und>> Auszubildende?
F515_01	neu	Gibt es in Ihrem Betrieb einen Betriebs- oder Personalrat?
F516	mod.	Wie ist derzeit die wirtschaftliche Lage Ihres Betriebes?
F517		Wie hoch schätzen Sie die Gefahr ein, dass Sie in nächster Zeit vom Betrieb entlassen werden?
F518		Nun zu Ihrem monatlichen Bruttoverdienst, d. h. Lohn bzw. Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung. Kindergeld rechnen Sie bitte nicht mit. Wie hoch ist Ihr monatlicher Bruttoverdienst aus Ihrer Tätigkeit als <...>?
F519		Würden Sie mir dann vielleicht sagen: Beträgt Ihr monatlicher Bruttoverdienst weniger als 1.500 Euro?
F520		Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit als <...> um eine sogenannte geringfügige Beschäftigung, auch Mini-Job genannt, mit einer Bezahlung bis zu 450 Euro im Monat?
F524	neu	Im Januar 2015 wurde der gesetzliche Mindestlohn eingeführt. Verdienen Sie davor <in Ihrer damaligen Haupttätigkeit> einen Bruttostundenlohn von weniger als 8,50 Euro?
F525	neu	Ist Ihr Bruttoverdienst aufgrund der Einführung des Mindestlohns gestiegen?
F600_01		Kommen wir nun zu verschiedenen Arbeitsbedingungen und ob das bei Ihrer Tätigkeit als <...> häufig, manchmal, selten oder nie vorkommt.
F602_01		Im Stehen arbeiten. Wie häufig kommt dies vor?
F602_01		Belastet Sie das?
F600_02	neu	Mindestens eine Stunde ununterbrochen im Sitzen arbeiten. Wie häufig kommt dies vor?
F602_02	neu	Belastet Sie das?
F600_03		Lasten von mehr als < bei männl. Zpn: 20 Kg, bei weibl. 10 Kg einsetzen > heben und tragen
F602_03		Belastet Sie das?
F600_04		Bei Rauch, Staub oder unter Gasen, Dämpfen arbeiten
F602_04		Belastet Sie das?
F600_05		Unter Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit oder Zugluft arbeiten
F602_05		Belastet Sie das?
F600_06		Mit Öl, Fett, Schmutz, Dreck arbeiten
F602_06		Belastet Sie das?
F600_07a		Mit den Händen Arbeiten ausführen, die hohe Geschicklichkeit, schnelle Bewegungsabfolgen oder größere Kräfte erfordern
F602_07a		Belastet Sie das?
F600_07b		In gebückter, hockender, kniender Stellung arbeiten oder Arbeiten über Kopf
F602_07b		Belastet Sie das?
		In welcher Körperhaltung arbeiten Sie genau? Arbeiten Sie häufig ....

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F600_07c1	neu	in gebückter Körperhaltung
F600_07c2	neu	in hockender oder kniender Körperhaltung
F600_07c3	neu	über dem Kopf
F600_07c9	neu	keine Angabe
F600_09		Bei grellem Licht oder schlechter oder zu schwacher Beleuchtung arbeiten
F602_09		Belastet Sie das?
F600_09a	neu	Ist die künstliche Beleuchtung an Ihrem Arbeitsplatz sehr dunkel oder sehr hell?
F600_09b	neu	Blendet Sie das Licht?
F600_12		Unter Lärm arbeiten
F602_12		Belastet Sie das?
F600_12a	neu	Unter störenden Geräuschen arbeiten
F602_12a	neu	Belastet Sie das?
F600_12b	neu	Was verursacht die Geräuschbelastung hauptsächlich?
F600_13		Umgang mit Mikroorganismen wie Krankheitserregern, Bakterien, Schimmelpilzen oder Viren
F602_13		Belastet Sie das?
F605	neu	Arbeiten Sie mehr als die Hälfte Ihrer Arbeitszeit im Freien?
F605_01	neu	Werden Sie regelmäßig über die Gefährdungen durch Sonnenstrahlung unterwiesen?
F700_02		Wie häufig kommt es vor, dass ... Sie Ihre eigene Arbeit selbst planen und einteilen können?
F701_02		Belastet Sie das?
F700_03		dass Sie Einfluss auf die Ihnen zugewiesene Arbeitsmenge haben?
F701_03		Belastet Sie das?
F700_06		dass Sie selbst entscheiden können, wann Sie Pause machen?
F701_06		Belastet Sie das?
F700_07		Wie oft haben Sie das Gefühl, dass Ihre Tätigkeit wichtig ist?
F701_07		Belastet Sie das?
F700_08		Wie oft kommt es vor, dass Sie nicht rechtzeitig über einschneidende Entscheidungen, Veränderungen oder Pläne für die Zukunft informiert werden?
F701_08		Belastet Sie das?
F700_09		dass Sie nicht alle notwendigen Informationen erhalten, um Ihre Tätigkeit ordentlich ausführen zu können?
F701_09		Belastet Sie das?
F700_10		dass Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz als Teil einer Gemeinschaft fühlen?
F701_10		Belastet Sie das?
F700_11		Wie oft empfinden Sie die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Ihren <Arbeitskollegen> als gut?
F701_11		Belastet Sie das?
F700_12		Wie oft bekommen Sie Hilfe und Unterstützung für Ihre Arbeit von Kollegen und Kolleginnen, wenn Sie diese brauchen?
F701_12		Belastet Sie das?
F700_13		Und wie oft bekommen Sie Hilfe und Unterstützung für Ihre Arbeit von Ihrem/Ihrer direkten Vorgesetzten, wenn Sie diese brauchen?
F701_13		Belastet Sie das?
F700_14	neu	Wie oft gibt Ihnen Ihr/-e direkte/-r Vorgesetzte/-r Lob und Anerkennung, wenn Sie gute Arbeit leisten?

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F701_14	neu	Belastet Sie das?
F900_01		Wie stark verfolgen Sie das Ziel, beruflich Karriere zu machen? Sehr stark, stark, eher nicht oder überhaupt nicht?
F1001_01		Sagen Sie mir bitte nun, ob in Ihrem <unmittelbaren Arbeitsumfeld> in den letzten zwei Jahren folgende Veränderungen vorgenommen wurden.
F1001_02		Neue Fertigungs- oder Verfahrenstechnologien
F1001_03		Neue Computerprogramme
F1001_04		Neue Maschinen oder Anlagen
F1001_05		Neue oder deutlich veränderte Produkte oder Werkstoffe
F1001_06		Neue oder deutlich veränderte Dienstleistungen
F1001_07		Wurden wesentliche Umstrukturierungen oder Umorganisierungen vorgenommen, die Ihr unmittelbares Arbeitsumfeld betrafen?
F1001_08		Wurden in Ihrem unmittelbaren Umfeld in den letzten zwei Jahren Stellen abgebaut oder Entlassungen vorgenommen?
F1001_09		Vermehrte Einsetzung von freien Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen, Aushilfen, Praktikanten /Praktikantinnen oder Leiharbeitern/Leiharbeiterinnen?
F1001_10		Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen neuen direkten Vorgesetzten bekommen?
F1001_12		Haben Stress und Arbeitsdruck zugenommen, sind sie gleich geblieben oder haben sie abgenommen?
F1002_01		Haben die fachlichen Anforderungen Ihrer Arbeit in dieser Zeit zugenommen, sind sie gleich geblieben oder haben sie abgenommen?
F1002_02		Verlagerung oder Auslagerung von Unternehmensteilen
F1002_03		Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen
S3		Expansion oder starkes Wachstums des Unternehmens
S4		Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?
F1104		Welchem deutschen Schulabschluss entspricht dieser Abschluss?
F1105	neu	In welchem Land haben Sie diesen Abschluss gemacht? In Deutschland oder in einem anderen Land?
F1108*		In welchem Jahr haben Sie diesen Abschluss gemacht?
F1200		In welchem Land haben Sie diesen Abschluss gemacht? In Deutschland oder in einem anderen Land?
F1201		Welche Gesamtnote hatten Sie bei Ihrem Schulabschluss? Sehr gut, gut, befriedigend oder ausreichend?
F1200_01		*Frage wird 2018 an alle mit Schulabschluss gestellt (2012 nur Abiturienten/Abiturientinnen)
F1202		Haben Sie eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?
G1202-J1202		Haben Sie einen oder mehrere Abschlüsse?
F-J1202B		Sind Sie derzeit Schüler/-in, Student/-in oder in einer Ausbildung?
F-J1203		Welchen Abschluss haben Sie gemacht? Eine betriebliche Berufsausbildung oder Lehre, eine schulische Berufsausbildung, z. B. an einer Berufsfachschule, einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, eine Beamtenausbildung oder einen anderen Abschluss?
F1203a	neu	Kommen wir nun zu Ihrem nächsten Abschluss. Welchen Abschluss haben Sie gemacht? Eine betriebliche Berufsausbildung oder Lehre, eine schulische Berufsausbildung, einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, eine Beamtenausbildung, einen Fortbildungsabschluss, z. B. zum Meister/-in, Techniker/-in, Betriebswirt/-in, oder einen anderen Abschluss?
		Um welchen Abschluss handelt es sich dabei?
		Bitte nennen Sie mir die genaue Fach- oder Berufsbezeichnung dieser Ausbildung. ...
		Hat das, was Sie gelernt haben, noch eine genauere Bezeichnung?

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F-J1204		In welchem Bundesland haben Sie diesen Abschluss gemacht?
F-J1205		Gehörte Ihr Ausbildungsbetrieb am Ende Ihrer Ausbildung ... (Wirtschaftszweig)?
F-J1206		Wie viele Personen waren damals in Ihrem Ausbildungsbetrieb etwa beschäftigt?
F-J1207		Und in welcher Ausbildungsstätte haben Sie Ihre Ausbildung gemacht?
F-J1208		Und was war das für eine Bildungseinrichtung?
F-J1209		War das eine Ausbildung zum einfachen Dienst, mittleren Dienst, gehobenen Dienst oder zum höheren Dienst?
F-J1210		Und in welcher Ausbildungsstätte haben Sie Ihre Ausbildung gemacht?
F-J1212		Welche Art Fortbildungsabschluss haben Sie gemacht?
F-J1213		War dies eine Meisterausbildung im Handwerk, in der Industrie oder in einem anderen Bereich?
F-J1214		In welcher Ausbildungsstätte haben Sie Ihre Fortbildung gemacht?
F-J1215		Und wo genau haben Sie Ihre Fortbildung gemacht?
F-J1216		Von wann bis wann haben Sie diese Ausbildung gemacht? Bitte nennen Sie den Monat und das Jahr.
F1217		Diese Ausbildungszeit ist <mit x Monaten einblenden> ungewöhnlich kurz. Woran lag das?
F-J1219		Wie viel von den beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten, die Sie in dieser Ausbildung erworben haben, können Sie bei Ihrer jetzigen Tätigkeit als <...> verwerten?
F-J1219_01	neu	Wie viel hat Ihnen diese Fortbildung bisher im Hinblick auf ein höheres Einkommen genutzt?
F-J1219_02	neu	... und im Hinblick auf eine anspruchsvollere Position?
F-J1219_03	neu	Und alles in allem betrachtet: Hat Ihnen diese Fortbildung bislang ...?
F-J1219_04	neu	Haben Sie den Eindruck, dass Sie mit diesem Fortbildungsabschluss mit Personen konkurrieren, die einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss haben?
G-I1221		Haben Sie danach eine weitere berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?
I1223		Wie viele weitere berufliche Abschlüsse oder Studienabschlüsse haben Sie danach noch gemacht?
F1224		Welche Gesamtnote hatten Sie bei Ihrem Abschluss als <letzte Ausbildung aus F1203>: Sehr gut, gut, befriedigend oder ausreichend?
F1225		Wenn Sie einmal Ihre jetzige Tätigkeit als <...> mit Ihrer Ausbildung als <letzte Ausbildung> vergleichen, was würden Sie dann sagen?
F1227		Ist Ihre Tätigkeit mit <einer Ihrer vorherigen Ausbildungen> verwandt oder hat sie mit <Ihren vorherigen Ausbildungen> auch nichts zu tun?
F1228_01	mod.	Warum üben Sie jetzt eine ganz andere Tätigkeit aus? ...
F1228_02		In meinem erlernten Beruf habe ich keine Stelle gefunden
F1228_03		Ich wollte mehr Geld verdienen
F1228_04		Eine andere berufliche Tätigkeit ausüben
F1228_05		Bessere Arbeitsbedingungen
F1228_06		Andere Arbeitszeiten
F1228_07		Aus privaten bzw. familiären Gründen
F1228_08		Aus anderen Gründen
F1228_09		Keine Angabe
F1228_a	neu	Würden Sie den Tätigkeitswechsel eher als freiwillig oder eher als unfreiwillig bezeichnen?
F1229_01	mod.	Wodurch haben Sie die Kenntnisse und Fertigkeiten, die Sie als <...> benötigen, in erster Linie erworben und wodurch in zweiter Linie? In erster Linie durch ...

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F1229_02	mod.	Und wodurch in zweiter Linie?
F1230	neu	Wenn Sie nun die Anforderungen in Ihrer Tätigkeit als <...> mit Ihren aktuellen beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten vergleichen, was würden Sie dann sagen?
F1231	neu	Könnte Ihre Tätigkeit auch von jemandem ausgeübt werden, der einen ganz anderen Beruf erlernt hat als Sie?
F1300		Denken Sie nun einmal an die letzten 2 Jahre. Haben Sie in dieser Zeit einen oder mehrere Kurse oder Lehrgänge besucht, die Ihrer beruflichen Weiterbildung dienen? ...
F1400		Wann haben Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen? Bitte nennen Sie das Jahr.
F1400_kor	neu	Im Jahr <F1216_bj einblenden> haben Sie ja auch Ihre Ausbildung begonnen. Wir meinen hier nicht Zeiten der Berufsausbildung. Darf ich deshalb nochmals nachfragen, wann Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?
F1400_01	neu	In welchem Land war das? War das in Deutschland oder in einem anderen Land? (TF1400_01)
F1400_02	neu	Und wann war dann die erste berufliche Tätigkeit in Deutschland?
F1401		Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals <Jahr einblenden> ausgeübt?... (TF1401)
F1402		Können Sie mir diese berufliche Tätigkeit noch genauer benennen? Hat das, was Sie damals gemacht haben, noch eine genauere Bezeichnung? (TF1402)
F1407		Haben Sie <seit Jahr aus F1400 einblenden> irgendwann einmal Ihre Berufstätigkeit unterbrochen? Als Unterbrechungen zählen auch Zeiten der Arbeitslosigkeit und der Ausbildung sowie Elternzeit.
F1408		Wie viele Jahre haben Sie Ihre Berufstätigkeit insgesamt unterbrochen, ca. in ganzen Jahren gerechnet?
F1408_01	neu	Wie viele Jahre entfallen davon auf ihr Berufsleben seit <Jahr aus F1400_02 einblenden> in Deutschland?
F1409		Waren Sie im Laufe Ihres Berufslebens schon einmal arbeitslos?
F1410		Wie lange waren Sie insgesamt arbeitslos, ca. in ganzen Jahren gerechnet?
F1410_01	neu	Wie viele Jahre entfallen davon auf Ihr Berufsleben seit <Jahr aus F1400_02 einblenden> in Deutschland?
F1410_02	neu	Haben Sie seit <Jahr aus F1400 einblenden> mindestens ein halbes Jahr im Ausland gearbeitet? Wir meinen hier keine Ferienjobs oder Praktika.
F1410_03	neu	Wie lange haben Sie insgesamt im Ausland gearbeitet, ca. in Jahren gerechnet?
F1412	mod.	Wenn Sie Ihr gesamtes Berufsleben seit <Jahr F1400 einblenden> betrachten, würden Sie sagen, Sie haben einen beruflichen Aufstieg, einen Abstieg, keine wesentliche Veränderung erfahren oder war das eher ein Auf und Ab?
F1412_01	neu	An was machen Sie diesen Aufstieg in erster Linie fest?
F1450_01		Sagen Sie mir bitte nun für verschiedene Aspekte Ihrer Tätigkeit als <...>, ob Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder nicht zufrieden sind ...
F1450_02		mit dem Einkommen aus dieser Tätigkeit?
F1450_03		mit den derzeitigen Aufstiegsmöglichkeiten?
F1450_04		mit Ihrer derzeitigen Arbeitszeit?
F1450_05		mit dem Betriebsklima?
F1450_06		mit Ihrem direkten Vorgesetzten?
F1450_08		mit Art und Inhalt der Tätigkeit?
F1450_09		mit den Möglichkeiten, Ihre Fähigkeiten anzuwenden?
F1450_10	neu	mit den Möglichkeiten, sich weiterzubilden und hinzuzulernen mit der beruflichen Position?

Variable	Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F1450_11	mit den körperlichen Arbeitsbedingungen?
F1451	Und nun alles in allem betrachtet: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit insgesamt?
	<p>Sagen Sie mir bitte, ob die folgenden gesundheitlichen Beschwerden bei Ihnen in den letzten 12 Monaten während der Arbeit bzw. an Arbeitstagen aufgetreten sind.</p> <p>F1500_01 Schmerzen im unteren Rücken, Kreuzschmerzen</p> <p>F1500_02 Schmerzen im Nacken-, Schulterbereich</p> <p>F1500_03a Schmerzen in Armen</p> <p>F1500_03b Schmerzen in Händen</p> <p>F1500_04 Schmerzen in der Hüfte</p> <p>F1500_05 Schmerzen in den Knien</p> <p>F1500_06a geschwollene Beine</p> <p>F1500_06b Schmerzen in den Beinen, Füßen</p> <p>F1500_07 Kopfschmerzen</p> <p>F1500_08 Herzschmerzen, Stiche, Schmerzen oder Engegefühl in der Brust</p> <p>F1500_09 Atemnot</p> <p>F1500_13 Hautreizungen, Juckreiz</p> <p>F1500_14 Nächtliche Schlafstörungen</p> <p>F1500_15 Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit oder Erschöpfung</p> <p>F1500_16 Magen- oder Verdauungsbeschwerden</p> <p>F1500_17 Hörverschlechterung, Ohrgeräusche</p> <p>F1500_18 Nervosität oder Reizbarkeit</p> <p>F1500_19 Niedergeschlagenheit</p> <p>F1500_20 Schwindelgefühl</p> <p>F1500_21 Körperliche Erschöpfung</p> <p>F1500_22 Emotionale Erschöpfung</p> <p>F1500_23 Andere Beschwerden</p>
	<p>Ich nenne Ihnen nochmals Ihre Beschwerden. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie in den letzten 12 Monaten wegen dieser Beschwerden durch einen Arzt/eine Ärztin oder einen Therapeuten/eine Therapeutin behandelt wurden.</p> <p>F1501_01 Schmerzen im unteren Rücken, Kreuzschmerzen</p> <p>F1501_02 Schmerzen im Nacken-, Schulterbereich</p> <p>F1501_03a Schmerzen in Armen</p> <p>F1501_03b Schmerzen in Händen</p> <p>F1501_04 Schmerzen in der Hüfte</p> <p>F1501_05 Schmerzen in den Knien</p> <p>F1501_06a geschwollene Beine</p> <p>F1501_06b Schmerzen in den Beinen, Füßen</p> <p>F1501_07 Kopfschmerzen</p> <p>F1501_08 Herzschmerzen, Stiche, Schmerzen oder Engegefühl in der Brust</p> <p>F1501_09 Atemnot</p> <p>F1501_13 Hautreizungen, Juckreiz</p> <p>F1501_14 Nächtliche Schlafstörungen</p> <p>F1501_15 Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit oder Erschöpfung</p> <p>F1501_16 Magen- oder Verdauungsbeschwerden</p> <p>F1501_17 Hörverschlechterung, Ohrgeräusche</p>



Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F1501_18		Nervosität oder Reizbarkeit
F1501_19		Niedergeschlagenheit
F1501_20		Schwindelgefühl
F1501_21		Körperliche Erschöpfung
F1501_22		Emotionale Erschöpfung
F1501_23		Andere Beschwerden
F1502		Wie würden Sie Ihren allgemeinen Gesundheitszustand beschreiben?
F1503		Sind Sie in den letzten 12 Monaten krank zuhause geblieben bzw. haben sich krank gemeldet?
F1505		Wie viele Arbeitstage waren das insgesamt?
F1505_01	neu	Wurde Ihnen aufgrund Ihrer längeren Krankmeldung<en> ein betriebliches Eingliederungsmanagement von Ihrem Arbeitgeber angeboten, z. B. Verringerung der Arbeitsmenge, Verringerung oder Flexibilisierung der Arbeitszeit?
F1505_02	neu	Haben Sie das Angebot angenommen?
F1512		Wurden in Ihrem Betrieb in den letzten 2 Jahren Maßnahmen der Gesundheitsförderung durchgeführt?
F1513		Haben Sie daran teilgenommen?
F1514	neu	Haben Sie eine amtlich anerkannte Behinderung?
F1515	neu	Pflegen Sie jemanden in Ihrem privaten Umfeld?
F1516	neu	Wie viele Stunden in der Woche wenden Sie dafür auf?
F1600	mod.	Welchen Familienstand haben Sie?
F1601		Leben Sie mit <Ihrem/Ihrer> <...> zusammen?
F1602		Leben Sie mit einem Partner bzw. einer Partnerin zusammen?
F1603		Ist Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin zurzeit berufstätig?
F1604		Haben Sie Kinder?
F1604a		Wie viele sind das?
F1605		Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?
F1605a		Wie viele sind das?
F1605b		Wie alt ist das jüngste Kind im Haushalt?
F1605c		Wie alt ist es? (wenn F1605a=1)
F1605d	neu	Wie alt ist ihr ältestes Kind?
F1605e	neu	Haben Sie aufgrund Ihrer Kinder Abstriche gemacht, um Familie und Beruf zu vereinbaren?
F1605f	neu	Waren diese Abstriche hauptsächlich im beruflichen oder hauptsächlich im privaten Bereich oder in beiden Bereichen gleichermaßen?
F1605g	neu	Wie groß waren die Abstriche, die Sie gemacht haben?
F1606_01		Welche Sprache bzw. Sprachen haben Sie im Kindesalter als Muttersprache erlernt?
F1606_02		Deutsch
F1606_03		Englisch
F1606_04		Französisch
F1606_05		Russisch
F1606_06		Spanisch
F1606_07		Türkisch
F1606_08		Italienisch
F1606_09		Griechisch

Variable		Frage (nicht immer vollständig, ohne Filter)
F1606_09		Portugiesisch
F1606_10		Polnisch
F1606_11		Arabisch
F1606_12		Japanisch
F1606_13		Chinesisch
F1606_17		Sonstige Sprache (TF1606)
F1606_99		Keine Angabe
F1607_01		Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Deutschland
F1607_02		Italien
F1607_03		Türkei
F1607_04		Österreich
F1607_05		Belgien, Luxemburg, Niederlande
F1607_06		Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen
F1607_07		Frankreich
F1607_08		Vereinigtes Königreich, Irland
F1607_09		Griechenland
F1607_10		Portugal, Spanien
F1607_11		Polen
F1607_12		Estland, Lettland, Litauen, Malta, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern
F1607_13		Russland
F1607_14		Sonstige
F1607_15		Staatenlos
F1607_99		Keine Angabe
S2_2j S2_2m	neu	Zu Beginn unseres Gesprächs wollten Sie mir keine Angabe dazu machen, wann Sie geboren sind. Dies ist eine sehr wichtige Information für uns. Deshalb wollte ich nochmal nachfragen ...
F1608		Haben Sie, bis Sie 15 Jahre alt waren, durchgängig mit Ihrem Vater zusammengelebt?
F1609		Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater in seinem Hauptberuf aus, als Sie 15 Jahre alt waren?
F1609a	neu	Können Sie mir diese berufliche Tätigkeit noch genauer benennen? Hat das, was Ihr Vater gemacht hat, noch eine genauere Bezeichnung?
F1610		Welche berufliche Tätigkeit übte Ihre Mutter in ihrem Hauptberuf aus, als Sie 15 Jahre alt waren?
F1610a	neu	Können Sie mir diese berufliche Tätigkeit noch genauer benennen? Hat das, was Ihre Mutter gemacht hat, noch eine genauere Bezeichnung?
F1611		In welcher beruflichen Stellung war er/sie tätig, als Sie 15 Jahre alt waren?
F1612		Für wie viele Mitarbeiter/-innen übte er/sie eine Vorgesetztenfunktion aus?
F1620_ZP		Wären Sie damit einverstanden, zu diesem Zweck erneut kontaktiert zu werden?
F1620b_ZP		Dürfte ich bitte Ihren Namen notieren, damit man sich das nächste Mal auf Sie beziehen kann?

<sup>1)</sup> mod. bedeutet Modifikation. Mögliche Modifikationen können generell die Frageformulierung, die Antwortkategorien, die Frageposition oder die Filter betreffen. Bei Zeitvergleichen ist jede Variable durch die forschende Person selbst auf Vergleichbarkeit im Zeitverlauf zu prüfen, da hier nicht alle Modifikationen aufgeführt sind. Zudem gibt es Modifikationen zwischen der Erhebung 2006 und 2012 (vgl. ROHRBACH-SCHMIDT/HALL 2013, S. 23ff.)

<sup>2)</sup> <...> in Ihrer Tätigkeit als <Tätigkeit aus F100-102 einblenden>

Tabelle A2: In der ETB 2018 nicht mehr gestellte Fragen der ETB 2012

Variablenname der ETB 2012	Gestrichene Fragen
F207	Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, dass sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde: Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?
F210_02	Wie viele Nachtschichten machen Sie durchschnittlich im Monat?
F211	Seit wann arbeiten Sie in Nachtschicht?
F214	Kommt es bei Ihnen häufig vor, dass an Arbeitstagen mit mehr als 6 Stunden Arbeitspausen ausfallen?
F214a	Kommt es bei Ihnen häufig vor, dass an Arbeitstagen Arbeitspausen ausfallen?
F214_01	Woran liegt das? Weil Sie zu viel Arbeit haben, weil Pausen nicht in den Arbeitsablauf passen oder weil Sie selbst keine Pause machen möchten?
F218	Arbeiten Sie – wenn auch nur gelegentlich – an Samstagen?
F221	Arbeiten Sie – wenn auch nur gelegentlich – an Sonn- und Feiertagen?
F326	Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit in Ihrer Tätigkeit als <...> verbringen Sie im Durchschnitt mit Arbeiten am Computer?
F403_09	Benötigen Sie Grund- oder Fachkenntnisse im Bereich erneuerbarer bzw. regenerativer Energien?
F411_11	Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass auch schon ein kleiner Fehler oder eine geringe Unaufmerksamkeit größere finanzielle Verluste zur Folge haben können?
F412_11	Belastet Sie das?
F508	Haben Sie Interesse an einer Entfristung?
F510_01	Was haben Sie direkt davor gemacht?
F510_02	Wann waren Sie erstmals in einer Zeitarbeitsfirma beschäftigt? Bitte nennen Sie das Jahr.
F516 *	Wie ist derzeit die wirtschaftliche Lage Ihres Betriebes? *Frage wird in der ETB 2018 nur noch an Selbstständige gestellt (stib=4,5)
F600_08	Arbeit mit starken Erschütterungen, Stößen und Schwingungen, die man im Körper spürt
F602_08	Belastet Sie das?
F600_10	Umgang mit gefährlichen Stoffen
F602_10	Belastet Sie das?
F600_11	Tragen von Schutzkleidung oder Schutzausrüstung
F602_11	Belastet Sie das?
F601	Arbeiten Sie an einem Platz, an dem geraucht wird?
F601_01	Belastet Sie das?
F603	Wurde an Ihrem Arbeitsplatz eine Gefährdungsanalyse durchgeführt?
F604	Wurden dabei auch mögliche Belastungen durch problematische Arbeitsabläufe, Arbeitszeiten oder unzureichende Zusammenarbeit berücksichtigt?
F700_04 **	dass Ihre Tätigkeit Sie in Situationen bringt, die Sie gefühlsmäßig belasten? **neuer Variablenname in ETB 2018: F411_15
F900_02	Persönliche Interessen verwirklichen
F900_03	Ein gutes Einkommen erzielen

Variablenname der ETB 2012	Gestrichene Fragen
F900_04	Einen sicheren Arbeitsplatz haben
F900_05	Genügend Zeit für Familie, Partner, Kinder haben
F1109***	Sind Sie derzeit in einer Ausbildung, also Schüler, Student oder Auszubildender? *** neuer Variablenname in ETB 2018: F1200_01 und Frage nur noch an Personen ohne Berufsausbildungsabschluss gestellt
F1110	Sind Sie an einer allgemeinbildenden Schule oder an einer beruflichen Schule oder Fachschule?
1220B	Haben Sie vor dieser Ausbildung ein Studium abgeschlossen?
F1303	Planen Sie, sich in den nächsten zwei Jahren für Ihre Berufstätigkeit weiterzubilden?
F1304_01	Informations- und Kommunikationstechnik sowie neue Software
F1304_02	Fremdsprachen
F1304_03	Kommunikations- und Persönlichkeitstraining
F1304_04	Projektmanagement, Führungskräfte training
F1304_05	Gesundheitsvorsorge oder -förderung
F1304_06	Kaufmännisches oder betriebswirtschaftliches Wissen
F1304_07	Anderes berufsfachliches Wissen
F1304_08	Sonstige Themen
F1305	Dient die Weiterbildung für Sie in erster Linie der Übernahme einer neuen Tätigkeit, um beruflich auf dem Laufenden zu bleiben, oder hat sie einen anderen Zweck?
F1306	Wünschen Sie für sich selbst von Ihrem Betrieb derzeit Maßnahmen zur Qualifizierung und Weiterbildung, die sich gezielt auch an ältere Beschäftigte richten?
F1403	Bei wie vielen Arbeitgebern waren Sie seitdem beschäftigt, einschließlich Ihrer heutigen Beschäftigung?
F1404	Haben Sie Ihren letzten Arbeitgeber auf eigenen Wunsch verlassen?
F1405	Haben Sie seit <...> einmal eine Tätigkeit ausgeübt, für die kein Berufsabschluss notwendig war?
F1411 ****	Wodurch haben Sie die Kenntnisse und Fertigkeiten, die Sie als <Tätigkeit aus F100-102> benötigen, in erster Linie erworben? Durch Ausbildung, durch Weiterbildung; durch Berufserfahrung oder anderweitig? ****neuer Variablenname in ETB 2018: F1229_01 und Frage nur noch an Berufswechsler gestellt
F1411a	Und wodurch haben Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten erworben?
F1415	Sind Sie aus beruflichen Gründen schon einmal umgezogen?
F1416	Was denken Sie, wie wird sich Ihre berufliche Situation in den nächsten zwei bis drei Jahren ändern? Wird sie besser werden, gleich bleiben oder schlechter werden?
F1417	Wenn Sie frei entscheiden könnten: Würden Sie gerne vorzeitig in Ruhestand gehen, würden Sie gerne bis zum regulären Rentenalter arbeiten oder würden Sie gerne über das reguläre Rentenalter hinaus arbeiten?
F1418a	Und was wäre für Sie der Hauptgrund? (wenn F1417=1)
F1418b	Und was wäre für Sie der Hauptgrund? (wenn F1417=3)
F1500_10	Husten
F1500_11	Laufen der Nase oder Niesreiz

Variablenname der ETB 2012	Gestrichene Fragen
F1500_12	Augenbeschwerden, d. h. Brennen, Schmerzen, Rötung, Jucken, Tränen
F1504	Wie viele Male waren das?
F1506	Sind Sie in den letzten 12 Monaten zur Arbeit gegangen, obwohl Sie sich aufgrund Ihres Gesundheitszustandes besser hätten krank melden bzw. zuhause bleiben sollen?
F1507	Wie viele Male waren das?
F1508	Wie viele Arbeitstage waren das insgesamt?
F1603a	Wie hoch ist der monatliche Nettoverdienst Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin?
Netz1	Nutzen Sie persönlich zumindest ab und zu das Internet? Falls ja, beruflich, privat oder beides?
Netz2	An wie vielen Tagen in der Woche nutzen Sie normalerweise das Internet?

Tabelle A3: Korrigierte Variablen

F231_orig	Originalangabe zur Arbeitszeit von zuhause aus, es wurden 12 x 97 Stunden und 3 x 99 Stunden angegeben. Da die Arbeitszeit (az) jeweils darunterliegt, kann man davon ausgehen, dass hier jeweils eine Ziffer der Sondercodes ,997' und ,999' zu wenig eingegeben wurde.
F302_orig	Originalangabe zur Anzahl der Mitarbeiter/-innen, für die die ZP Vorgesetzte/-r ist, n=4 Fälle mit dem Wert 9999 wurden auf 99999 gesetzt, da zu vermuten ist, dass es ,keine Angabe' (99999) bedeuten sollte.
F518_orig	Originalangabe zum Einkommen, n=99 Fälle haben den Wert 9998 bzw. 9999 (korrigiert auf 99998 bzw. 99999).
F1408_orig	Originalangabe zur Unterbrechungsdauer, n=4 Fälle mit sehr hohen Angaben zur Unterbrechung auch im Verhältnis zum Alter wurden auf den Wert 99 gesetzt.
Iguelt	Ein Fall 8 (intrn=80559) hat auf Iguelt den Wert 0. Da diese Person auf F1202 eine gültige Angabe gemacht hat, wurde der Wert auf 1 gesetzt.
F1401_kldb92, G1203_isco88/H1203_isco88, F1610_kldb92 bzw. abgeleitete Klassifikationsvariablen (s. Tabelle 5)	Insgesamt 8 Fälle enthalten auf den Variablen F1401_kldb92 (n=1), G1203_isco88/H1203_isco88 (n=6), F1610_kldb92 (n=1) Codes, die in der administrativen Klassifikation nicht verfügbar sind. Diese wurden in den Forschungsdaten im FDZ anhand der Volltextangaben und der Angaben auf den anderen Klassifikationen umgesetzt (davon 6 auf „nicht vercodbar“). Die so umgesetzten Variablen wurden für die Generierung der Klassifikationsvariablen verwendet.



Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0

Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de)